

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 259. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Sonnabend, 6. Novbr. 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau Löwenberg, Landeshut und Bollenhain M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25. Anzeigen vor dem Inleratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei:

Abholung von der Post (1/2 jährlich) M. 14.55.
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) M. 15.45.
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, anwärts M. 4.90.

Fernruf: Geschäftsjelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267

Deutschlands neue Handelsverträge.

Der Weltkrieg hat nicht nur die Handelsbeziehungen mit unseren Gegnern zerstört, er hat auch infolge des Zusammenbruchs der österreichisch-ungarischen Monarchie die vertraulichen Bande, die uns mit unseren ehemaligen Verbündeten verknüpften, gelöst. Die wechselseitigen Beziehungen, die zwischen Deutschland und den Ländern bestanden, die sich auf dem Boden der alten Monarchie gebildet hatten, hörten zwar nicht auf, der Warenaustausch dauerte an, aber die rechtlichen Grundlagen waren verschwunden. Aus dem Zwang der Verhältnisse heraus, die die Länder auf die Verrückung von Handelsbeziehungen in geordneten Bahnen hinwiesen, mußte daran gedacht werden, wieder einen Rechtszustand zu schaffen, der allein geeignet war, die gegenseitigen Beziehungen inniger zu gestalten. In langwierigen Verhandlungen ist es nun endlich gelungen, sowohl mit Deutschösterreich als auch mit Ungarn und der Tschechoslowakei neue Verträge abzuschließen, die demnächst dem Reichsrat und dem Reichstag vorgelegt werden. Als Gerippe für die neuen Verträge dienen der alte deutsch-österreichisch-ungarische Handelsvertrag, denn in ihm waren nicht nur die allgemeinen Rechtsregeln des internationalen Wirtschaftsverkehrs festgelegt, sondern seine Bestimmungen waren gerade auf die Bedürfnisse des Verkehrs mit jenem Länderkomplex zugeschnitten und trugen den dortigen Besonderheiten Rechnung. Besonders schwierig war der Abschluß eines Vertrages mit der Tschechoslowakei, da diesem Staat auf Grund des Versailler Friedensvertrages das Recht der Meistbegünstigung zugesprochen war, ohne daß eine Verpflichtung zur Gegenseitigkeit vorlag. Es muß aber anerkannt werden, daß die Tschechoslowakei bemüht hat, in anbeacht der wichtigen wirtschaftlichen Beziehungen das Entgegenkommen zu zeigen, das dem Interesse beider Länder am besten dient. Von Bedeutung ist auch die Regelung des Durchgangsverkehrs. Die Zugeständnisse, die uns gemacht worden sind, insbesondere auch durch die Tschechoslowakei, sind zweifellos gemacht worden in der Erkenntnis, daß nur dadurch eine gedeihliche Entwicklung der beiderseitigen Handelsbeziehungen möglich wird. Die neuen Handelsverträge haben nicht nur deshalb eine besondere Bedeutung, weil dies die ersten großen Handelsverträge sind, die wir schließen, sondern vor allem auch deshalb, weil uns der Weg nach dem Osten freigemacht wird. Noch ist es uns nicht möglich, mit Polen ebenfalls einen Vertrag zu schließen. Die Hindernisse eines solchen Vertrages liegen bei den Polen. Noch können wir auch nicht geregelte Handelsverbindungen mit Rußland aufnehmen, aber der erste Schritt, mit dem Osten wieder in Verbindung zu kommen, ist getan. Er wird dauernden Erfolg haben, wenn die Erkenntnis der Länder, mit denen wir jetzt Handelsverträge abgeschlossen haben, wächst, daß wir alle aufeinander angewiesen sind.

Handelsverträge stellen die ersten Abkommen dar, die die wirtschaftlichen Beziehungen zu einem Teil des Auslandes, die durch den Krieg unterbrochen waren, wieder in völlerrechtliche Formen fassen. Die Verhandlungen mit der Tschechoslowakei wurden in so freundschaftlichem Geiste gepflogen, daß ein weitgehendes Entgegenkommen beiderseits möglich war. Alle drei Abkommen bauen sich auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung auf. Die gedeihliche Fortentwicklung von Handel und Verkehr ist ferner durch Gewährung der freien Durchfuhr gesichert. In dem Abkommen mit der Tschechoslowakei und Österreich kommt auch der Regelung der Grenzbeziehungen große Bedeutung zu. Der gemeinsame Eisenbahnverkehr ist geregelt worden. Des weiteren finden sich in dem Vertrage mit der Tschechoslowakei wichtige Bestimmungen über die Liquidation des deutschen Eigentums in der Tschechoslowakei, auf die prinzipiell verzichtet wird, und die nur in besonderen Fällen erfolgen soll, in denen es sich um die Wahrung wichtiger allgemeiner wirtschaftlicher Gesichtspunkte handelt. Aber auch hier soll der deutsche Standpunkt „im Geiste vollkommener Billigkeit“ Berücksichtigung finden. Ebenso sollen die deutschen gesperrten Guthaben (Sparten) im tschechoslowakischen Gebiet freigegeben werden. Andererseits wird auf die im Artikel 297 des Versailler Vertrages vorgesehene Liquidation deutscher Unternehmungen tschechoslowakischerseits verzichtet. Nur bei solchen Unternehmungen, die auf der anderen Seite der Sozialisierung zugeführt werden sollen (die böhmischen Heilbäder Karlsbad, Marienbad, Franzensbad sowie die Montan- und Eisenbahnindustrie) können reichsdeutsche Unternehmungen von dieser Maßnahme nicht ausgenommen werden. Ein weiteres wichtiges Kapitel betrifft ein Kohlenabkommen, demzufolge Deutschland bis zum Schluß dieses Jahres die Ausfuhr von 105 000 Tonnen monatlich Steinkohlen und Koks nach der Tschechoslowakei freiläßt. Als Gegenleistung erhalten wir monatlich 202 000 Tonnen böhmische Braunkohle und 4000 Tonnen Pilsener Bissener. Eine Verlängerung dieses Abkommens wird bereits für ein weiteres Jahr in Aussicht genommen. Auch über die österreichische Eisenanleihe, die von deutschen Reichsbankbeamten, die in der Tschechoslowakei wohnhaft gewesen sind, gerechnet worden ist, ist eine Verständigung erzielt worden, wonach sie bei Neuerrichtung dieser Krane die gleichen Rechte, die den tschechoslowakischen Staatsbankbeamten eingeräumt werden, genießen sollen. Schließlich ist noch zwischen Berlin und Prag ein Staatsangehörigkeitsvertrag abgeschlossen worden.

Nur im Interesse Amerikas.

Gegen einen Sonderfrieden mit Deutschland.

Basel, 4. November. (Draht.) Der Genfer Bund berichtet ein Interview mit dem neuen amerikanischen Präsidenten Harding. Harding widerspricht, ein Deutschlandsfreund zu sein oder eine andere Auffassung von der Schuld Deutschlands zu haben, als Wilson. Seine Stellungnahme gegen den Versailler Vertrag und gegen den Völlerbundvertrag ergebe sich nur aus Bedenken staatsrechtlicher Natur im Interesse der Vereinigten Staaten. Die gesamte New Yorker Presse spricht sich gegen die von der World anfänglich der Wahl Hardings aufgeworfene Frage eines Sonderfriedens mit Deutschland aus. Senator Jones sprach zu dem Vertreter der World, daß im Senat keine Mehrheit für einen Sonderfrieden mit Deutschland, sondern nur für die Abänderung des Versailler Vertrages zu haben sei.

ab. Berlin, 4. November. Dem Reichsrat und dem Reichstag gehen demnächst drei Gesetzentwürfe über die Wirtschaftsverträge zu, die mit den Regierungen von Deutschösterreich, der Tschechoslowakei und Ungarn abgeschlossen worden sind. Diese

Erkenntnis-Dämmerung in Frankreich?

Wir sind bekanntlich nicht gerade verwöhnt durch allzu häufige Zeichen von Einsicht in die ganze Durchbarkeit unserer wirtschaftlichen Lage, und besonders haben wir uns nicht darüber zu beklagen, daß man in Frankreich bisher irrend eine Relang an den Lage gelehrt hätte, den ungeschwerlichen Verhältnissen, in denen Deutschland lebt, Rechnung zu tragen. Um so mehr muß es daher überraschen, daß jetzt ein Mann wie Jean Berthele vom Temps über die Ergebnisse einer Reise in Deutschland in einer Weise berichtet, die in der Extrapolitik des amtlichen Frankreichs in einem auffälligen Gegensatz steht. Berthele hat den Eindruck gewonnen, daß das gegenwärtige Deutschland keine Gefahr für den Frieden bedeute. Dagegen herge die Aussicht auf eine allseitige Verelendung Deutschlands große Gefahren für Europa in sich. Die reaktionäre Propaganda, sagt Berthele, setze beim Vorkommen auf einen günstigen Nährboden, und die kommunistische Schlägt bei jenen Kreisen ein. Sie nichts mehr zu verlieren haben. Berthele rät der französischen Regierung entschieden, die Wiedererrichtung der Frage auch einmal vom deutschen Standpunkt aus anzusehen, keine Hoffnungen auf eine Abtrennung Bayerns zu setzen und die Politik, Ernährungs- und Wirtschaftsnot Deutschlands angemessen in Rechnung zu stellen. Einen „Stimmungsdruck“ erwarten wir in Frankreich vor heute auf morgen ganz sicherlich nicht. Immerhin der Temps ist das erste Mal Frankreich, und Bertheles Artikel hat denn auch in Paris nicht wenig Beachtung gefunden.

Nur Entwaffnung, nicht Auflösung der Einwohnerwehren.

3 Berlin, 5. November. (Dräht.) Eine Note der Entente, in der die Auflösung der Einwohnerwehren in Bayern gefordert werden sollte, ist in Berlin bis heute noch nicht überreicht worden. Auch in französischen Zeitungen der letzten Tage findet sich kein Hinweis, daß eine solche Note bevorstehen sollte. Aus einem Artikel des Pariser Tages geht hervor, daß die Entente in ihrer bekannten Entwaffnungsnote nicht die Auflösung, sondern nur die Entlassung der deutschen Einwohnerwehren gefordert hatte.

Verdoppelung des Weltpostes.

Der jetzt in Madrid tagende Weltkongress wird wahrscheinlich eine beträchtliche Erhöhung des Weltpostes beschließen. Das Briefporto soll erhöht werden von 25 auf 50 Cents für die ersten 20 Gramm und 25 (bisher 15 Cents) für jede folgende 20 Gramm. Das Porto für Postkarten soll von 10 auf 20 Cents erhöht werden. Die Weltversammlung des Kongresses wird jedenfalls diesem von der Kommission gemachten Vorschlag beitreten.

Der Bundesstaat Ober-Sachsen.

Der Reichstag setzte gestern die Beratung des Gesetzentwurfs über das Land Obersachsen fort. Wie bereits bekannt, handelt es sich darum, daß die Bevölkerung Obersachsens das Recht erhalten soll, durch eine Abstimmung darüber zu entscheiden, ob ein „Land Obersachsen“ gebildet werden soll, das im Rahmen des Reiches dieselben Rechte und Pflichten hätte, wie etwa Bayern oder Württemberg.

Der Gesetzentwurf sieht diese Abstimmung „innerhalb zweier Monate“ vor, nachdem die deutschen Behörden die Verwaltung wieder übernommen haben werden. Für das Verfahren bei der Abstimmung soll das Gesetz über den Verfassungsvertrag maßgebend sein, das bis dahin ohne Zweifel in Kraft sein wird. Spricht sich die Mehrheit der Bevölkerung für die Bildung eines selbständigen „Landes“ aus, so ist die Frage damit endgültig entschieden, ohne daß es eines weiteren Reichsgesetzes bedarf.

Es wird dann zunächst eine Landesversammlung gewählt, die binnen drei Monaten zur Einleitung der Landesregierung und zur Verfassungsfassung über die Landesverfassung einberufen werden soll. Die Wahlordnung nach den Grundzügen des Reichswahlgesetzes erläßt der Reichspräsident; ferner bestimmt er den Wahltag. Die verfassunggebende Landesversammlung Obersachsens beruft auf Grund ihrer Parteiverhältnisse eine parlamentarische Regierung und arbeitet eine provisorische Verfassung aus.

Der Entwurf sieht auch die Schaffung einer ober-sächsischen Staatsanwaltschaft vor. Außer den am Tage der Neubildung des Landes dort ansässigen Reichsanwälten sollen auch die in Obersachsen wohnenden Beamten die Staatsanwaltschaft erhalten können, falls sie eine entsprechende Erklärung innerhalb eines Jahres abgeben.

Die Kosten der feindlichen Besetzung.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag die Besprechung der Besatzungskosten weiter fortgesetzt. Der Antrag Delferich auf Streichung von 20 Millionen bei Festsetzung der Ausgaben für den Oberanspruch der Alliierten, als Protest gegen die Ausgaben wurde vom Abg. Hoch und einem Regierungsvertreter als staatsrechtlich unzulässig bekämpft. Auch Reichsminister Dr. Simons wandte sich gegen ihn und erklärte, daß die das Reich mildernden Kosten der Besatzung Gegenstand der Beratungen in Genf sein würden. Es

set unvermeidlich, daß die Besatzungsmächte mit deutschen Mitteln den Entente-militarismus großzügig und unterstützten, während sie doch vorzogen, den Krieg gegen den deutschen Militarismus geführt zu haben. Für die Demokraten erklärte der Abg. Kroll, daß es schädlich sei, für das Ansehen der Regierung wie für die Bewohner im besetzten Gebiet, wenn der Reichstag der Regierung Mittel für die Oberkommission in Kopien verweigere, welche bei der gegenwärtigen Lage schließlich doch gezahlt werden müßten. Ein wirksamer Protest gegen die unerhörten Anforderungen müsse im Plenum des Reichstages erfolgen. Der Redner forderte wiederholt, daß für die Einrichtung der Wohnräume für französische Offiziere der Mittelstand in Industrie und Handwerk stärker herangezogen werde und daß der Erwartung Ausdruck, daß die Ausgaben des Reichsfinanzministers auch von den nachgeordneten Stellen in die Wirklichkeit umgesetzt würden. Nachdrücklich trat er für die Schaffung einer verantwortlichen Stelle in Berlin ein, in deren Hände die Bearbeitung der Angelegenheit des besetzten Gebietes gesetzt werden müsse. Das Gleiche verlangt auch der Rentiersabg. Dr. Fleischer, der zur Bildung eines parlamentarischen Ausschusses rief. Von verlässlichen Rednern wurde noch eine Kasse von Einzelheiten für die phantastischen französischen Anforderungen vorgelesen. Ein Regierungsvertreter stellte fest, daß sich die Franzosen sehr Nachprüfung ihrer Forderungen herbeigehalten. In der Abstimmung wurde der demokratische Antrag Hoch und Grollen auf Verabschiedung der Besatzungskosten und Freigabe der Kopien einstimmig angenommen, ebenso der Antrag auf Erhöhung der Besatzungskosten im Etat von 20 auf 40 Millionen Mark.

Reichstag.

Abrechnung mit Delferich.

3 Berlin, 4. November.

Es wird trotz aller Mahnungen auch heute der Dauerredner Delferich fortgesetzt.

Abg. Dr. Delferich (Dnt.): Der sozialdemokratische Redner hat kürzlich seine Forderungen gegen die Kriegshetze ausgesprochen. Die Schuld an dem Zusammenbruch trägt nicht unser Militärform. Es war leider nicht gelungen, die lebenden Stellen von dem Grüt der Lage zu überreden. Ob es richtig war, daß der Kaiser nach Soland ging, darüber sind auch in unseren Kreisen die Meinungen geteilt. Er tat diesen Schritt nur, um den Bürgerkrieg zu vermeiden. Der Redner fordert energisches Vorgehen gegen die Feinde, die die Diktatur der Massen und die Gewalt predigen. Das Verbot der Drucksache war nicht genug. Wir befinden uns in einer schlimmeren Lage als im Staatsbankrott. Die Not ist bei den kleinen Rentnern größer als bei den Arbeitern. Der Mittelstand wird am schwersten getroffen. Wir erörtern bereits unsere Vergewerke und unseren Grund und Boden für Schlenderpreise. Das bedeutet rathloslosen Untergang für unser armes Volk. (Sehr richtig! rechts.) Diese Lasten sind für das deutsche Volk untragbar. Die Steuern müssen unbedingt abgebaut werden. Wir brauchen die Jahre der Erholung. Die deutsche Unterdrückung darf mir unter eine Summe gesetzt werden, die im Bereiche der Möglichkeit liegt. (Sehr richtig! rechts.) An dem Preisverfall der Eisenbahn sind nicht die hohen Materialpreise schuld, sondern die geringe Arbeitsleistung bei erhöhten Löhnen. Die überstürzte Steuererhebung der Nationalversammlung muß revidiert und die Steuerhandhabung vereinfacht werden. Die Besatzungsfrage ist mit großer Verfahrtheit behandelt worden. Die soziale Versöhnung ist die Vorbedingung des Wiederaufbaus.

Finanzminister Dr. Birtz: Herr Delferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt: Im Finanzministerium managte es an Zeit. Unter Delferich hat man von Weisheitsblößen nichts gemerkt. (Lachen und Beifall bei der Mehrheit.) Das Reichsbluten des Krieges ist bereits während des Krieges einsetzten. Gewiß sind viele Angriffe gegen uns berechtigt, aber ich vermittele in der Rede Delferichs einen etwachen Vorschlag, wie wir jetzt aus der Finanznot herankommen. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Wir stehen jetzt vor der Wahl: Zwangsanleihe oder rasche Einziehung des Reichszwangsobers, und das Kabinett hat sich für das Letztere entschieden. Da allen Schichten des Volkes schwere Pflichten auferlegt worden sind, muß auch der Reich herangezogen werden. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Die Landwirtschaft verlangt die Veranlagung nach der Mehrbetrageinziehung. Das ist unmöglich. Wir müssen doch die Entwertung des Geldes herabstufen. (Sehr richtig! bei der Mehrheit. Unruhe rechts.) Ich habe die Besatzungsordnung bereits vorgeschrieben, als ich mein Amt antrat. Es war eine unabweisbare Aufgabe, sie durchzuführen. Die Länder waren es, die das Übermaß abgefordert haben. Es ist nicht zu spät. Wie ist es denn aber mit der Kriegspolitik? War es da nicht auch immer zu spät? (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Delferich mag sich bei seiner Partei erkundigen, wieviel neue Beamtenstellen sie selbst abfordert hat. Leider haben der Gemeininn im den letzten Volke gelidigt. Gewiß ist der Aufwand für unsere Besatzung sehr groß, er beträgt 15 Milliarden. Sind die jetzigen Besätze aber geeignet, den Angestellten ein anstößiges

leben zu sichern? (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Selbsterich hätte auch an die Kreise der Schwerindustrie einige mahnende Worte richten sollen. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) Herr Selbsterich hat uns keine Anregungen für Neueinrichtungen gegeben. Vielleicht veranlaßt uns aber Ihre Verteilung der Schwerindustrie, uns in den nächsten Monaten die Dividenden etwas genauer anzusehen. (Sehr aut!) Wir werden Ihnen vielleicht in den nächsten Tagen eine Milliardenvorlage machen müssen, um dem Volke das nötige Brot zu schaffen. Wir können auch jetzt nicht den kleinen Rentnern helfen. Wie denen zu helfen ist, hat Herr Selbsterich auch nicht gesagt. Der Mann, der den großen Irrtum beantragen hat, zu sagen: „Das Bleigewicht der Kriegskosten sollen die andern hinter sich herschleppen,“ der Mann ist nicht berufen, hier als Ankläger gegen die jetzige Regierung aufzutreten. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Dr. Quars (D. Vpt.): Die Aufgabe, Brot zu schaffen, ist deshalb doppelt schwer, weil wir nichts mehr zu exportieren haben. Mit seinen Anträgen gegen die Schwerindustrie ist der Minister wohl etwas zu weit gegangen. In der letzten Zeit sind durchschnittlich 12 bis 15 Prozent Dividende in Papiermark gezahlt worden, während die Aktien einst mit Goldmark bezahlt werden mußten. Der Reichsfinanzminister ist nur bestrebt, die Einnahmen zu steigern. Man kann aber einen großen Betrieb nicht durch die Steigerung sanieren. Die Sanierung muß bei der Ausgaben Seite beginnen.

Das Haus verläßt sich auf Freitag.

Verfassungsberatung in der Landesversammlung.

8 Berlin, 4. November. In der preussischen Landesversammlung wurden bei der sechsten zweiten Lesung des Verfassungsentwurfes die Ausschussvorschläge angenommen, nach denen die Mitglieder des Staatsrates und ihre Stellvertreter von den Provinziallandtagen und in Berlin von der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden. Ferner wurden folgende Beschlüsse angenommen: Die Auflösung des Landtages erfolgt durch eigenen Beschluß oder durch Volksentscheid. Der Volksentscheid kann auch durch Beschluß des Staatsrates herbeigeführt werden. Der Beschluß des Landtages, sich aufzulösen, erfordert zur Gültigkeit die Zustimmung von mehr als der Hälfte der gewählten Mitglieder.

Die Gefangenen-Rückkehr aus Rußland.

Polen gestattet den Durchtransport.

Die in Warschau mit der polnischen Regierung abgeschlossenen Verhandlungen über den Transport deutscher und russischer Reichsangehöriger durch Polen haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Die polnische Regierung hat sich grundsätzlich bereit erklärt:

1. Den Transport deutscher Reichsangehöriger aus Rußland nach Deutschland und russischer Staatsangehöriger aus Deutschland nach Rußland durch Polen zu gestatten, für die russischen Staatsangehörigen bis zur Ratifizierung des Friedens in Lissa mit der Einschränkung, daß die Rußentransporte aus Deutschland vorläufig nur aus Frauen, Kindern und Invaliden bestehen dürfen.

Die sofortige Heimkehr der aus polnischem Gebiet befindlichen, aus Rußland in Polen eingetroffenen deutschen Reichsangehörigen anzuordnen.

3. Unter Zusage der Gegenseitigkeit die unter den in polnischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehörigen der Roten Armee, soweit sie Anspruch auf die deutsche Reichsangehörigkeit haben, im Lager Łowonisk bei Warschau zu sammeln und sie gleichfalls der deutschen Uebernahmestelle in Dentschen zuzuleiten.

Das entgegenkommende Verhalten der polnischen Regierung und ihr sichtlich zum Ausdruck gebrachter Wille, mit dazu beizutragen, die deutschen und die russischen Kriegsgefangenen endlich der Heimat zuzuführen, ermöglicht es, auch für den Winter nunmehr auf dem Landwege Transporte aus Rußland zu übernehmen und die bereits in Polen befindlichen, aus Rußland eingetroffenen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen der Heimat zuzuleiten.

Flugzeug-Beschlagnahme in Danzig.

Ab. Danzig, 5. November. (Draht.) Gemäß einer Verfügung des stellvertretenden Oberkommissars über Beschlagnahme sämtlichen Flugzeugmaterials innerhalb des Gebietes der freien Stadt Danzig erging an die Danziger Luftreederei die Weisung, bis 1. November die ihr gehörigen Flugzeuge abzuwartieren und zum Abtransport bereit zu stellen. Die Danziger Luftreederei hat beim stellvertretenden Oberkommissar Einspruch gegen die unerwartet erfolgte Beschlagnahme erhoben und den Staatsrat um Vermittlung ersucht. Der Staatsrat ist daraufhin vorläufig geworden, hat jedoch keinen Erfolg gehabt.

Abbruch des Bergarbeiterstreiks in England.

Ab. London, 4. November. (Draht.) Bei der Abstimmung der Bergarbeiter wurden 338 045 Stimmen für die Annahme des in der vergangenen Woche abgeschlossenen Vereinbar-

gen und 346 000 dagegen abgegeben. Da nach den Bestimmungen des Bergarbeiterverbandes eine Zweidrittelmehrheit für einen Streik vorhanden sein muß, um diesen fortzusetzen, so ist der Bergarbeiterstreik für beendet erklärt und den Bergarbeitern geraten worden, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen.

Ab. London, 5. November. (Draht.) Die Bergarbeiter in Northire und Umberland haben die Arbeit wieder aufgenommen. Man hofft, daß am Montag der gewöhnliche Betrieb wieder hergestellt sein wird. Sicherlich wurde der Rat der Bergarbeiterführer, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, allgemein angenommen.

Ab. London, 5. November. (Draht.) Der Kohlenverlust infolge des Streiks der Bergarbeiter beträgt vierzehn Millionen Tonnen. Die Bergarbeiter-Gewerkschaft hat zwei Millionen Pfund Sterling Streikunterstützung gezahlt. Der Verlust an Löhnen der Bergarbeiter beträgt 15 Millionen.

Deutschland.

— Vor den Vorligewerken in Berlin kam es gestern vormittag zu mehreren Zusammenstößen zwischen ausländischen und Arbeitswilligen, die die Notstandsarbeiten verrichten wollten. Mehrere Arbeiter wurden verprügelt, andere verschafften sich Eingang in die Fabrik unter dem Vorwande, arbeiten zu wollen, und holten verschiedene Geizer, zum Teil mit Gewalt, von der Arbeitsstätte heraus.

— Vertiefung der deutschen Industrie. Das Siemens- und das Schuderer-Konzern ist der Interessengemeinschaft der in der Rhein-Elbe-Union zusammengeflorenen Werke Deutsch-Luxemburg und Gelsenkirchen beigetreten. Damit ist ein Wirtschaftsgebilde ins Leben gerufen worden, das in Deutschland und vielleicht in der ganzen Welt in Umfang und Größe seiner wirtschaftlichen Hilfsquellen eine einzigartige Stellung einnehmen wird und der Wirtschaftsfreiheit des Einzelnen größere Schranken setzt, als so mancher der unter dem Schlagworte der Sozialisierung zusammengefaßten Pläne.

— Ein Drittel des Reichsnotopfers soll, wie es in Ergänzung unserer gestrigen Mitteilungen heißt, noch in diesem Jahre eingezogen werden. Für die übrigen zwei Drittel bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Durch das eine Drittel hofft man, etwa 25 Milliarden hereinzubekommen, die zur Tilgung schwebender Schulden verwendet werden sollen. Vom Reichsfinanzministerium ist geplant, die vorläufigen Steuerbescheide noch im Laufe dieses Jahres herausgehen zu lassen. Die technische Durchführung wird, wie man annimmt, ohne Schwierigkeiten gelingen. Die Zahlung des ersten Drittels würde unmittelbar nach Empfang des vorläufigen Steuerbescheides zu erfolgen haben. Die endgültigen Steuerbescheide werden erst im Laufe des Jahres 1921 ergehen.

— Die Auswanderung der Deutschen aus Polen nimmt infolge der unerhörten Bedrückung durch die Polen und der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen einen ungeheuren Umfang an. Es dürfte der Tag nicht mehr fern sein, wo auch der letzte Deutsche den polnischen Boden verlassen haben wird. Sind aber die letzten Deutschen aus Polen vertrieben, dann dürften die inneren Schwierigkeiten ins Unabsehbare wachsen, denn fast alle führenden Stellen in Handel und Gewerbe waren mit Deutschen besetzt.

— Die letzten Reichstagswahlen dürften dem Reich rund 36 Millionen Mark kosten. Das Reich muß den Gemeinden die Kosten, die diesen durch die Wahlen entstehen, zu vier Fünfteln ersehen. Ferner muß das Reich den Parteien einen Teil der Druckkosten für die Stimmzettel ersehen. Dieser vom Reiche zu zahlende Betrag beläuft sich allein auf die Kleinigkeit von 4 600 000 Mark.

— Die Sperrung sämtlicher Präparandenanstalten ist von Ostern ab für ein Jahr verfügt worden, da die Ueberfüllung des Lehrerberufes so groß ist, daß für die nächsten Jahre keine Schüler mehr aufgenommen werden können.

— Neue Putschgerüchte auch in Magdeburg. Die Magdeburger sozialdemokratische „Volksstimme“ bringt die Alarmnachricht, daß von rechtsliebender Seite für Ende dieser Woche ein Aufstand in Szene gesetzt werden solle. Die Technische Nothilfe habe an die pensionierten Eisenbahnbeamten eine Anforderung gerichtet, sich zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs im Falle eines Streikes zur Verfügung zu stellen.

— Die städtischen Arbeiter und Büchsenkräfte in Berlin haben neue Lohnforderungen gestellt. Das städtische Einigungsamt, das aus Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung besteht, will der Forderung erst dann näher treten, wenn der Magistrat über die Deckungsfrage beraten hat.

Die Stärke des Spartakusbundes. Wie verläuft, zählt die kommunistische Partei Deutschlands, der Spartakusbund, im ganzen Deutschen Reich einschließlich der Frauen und Frauenlichen zurzeit nur wenig über 60 000 eingetragene Mitglieder. Davon entfallen auf Berlin nur 1700, auf das Rheinland 10 000 und auf Chemnitz, wo die Kommunisten besonders stark sind, etwa 16 000 Mitglieder. Die übrigen Mitglieder sind auf das Reich verstreut.

Ueber die Neuwahlen in Preußen hat der Vorkonferenz der Landesversammlung gesprochen. Dabei wurde der 6. und 13. Februar genannt. Die Stimmung im Reichstagsrat ging dahin, daß der 13. Februar als Termin der Wahlen in Aussicht genommen werden könnte. Ein Beschluß darüber wurde aber noch nicht gefaßt.

Gerüchte über die Ausfuhr deutscher Kartoffeln veranlassen die Regierung zur Veröffentlichung folgender Erklärung:

Ausfuhrbewilligungen für größere Kartoffelmengen sind bisher nur für die deutsche Bevölkerung im Saargebiet, sowie in beschränkterem Umfang für Deutsch-Oesterreich erteilt worden. Außerdem war Deutschland durch einen Staatsvertrag der Tschecho-Slowakei gegenüber verpflichtet, gewisse Mengen Kartoffeln an sie zu liefern. Eine ähnliche Verpflichtung belastet Deutschland zugunsten Frankreichs auf Grund des Versailler Friedensvertrages. Es ist möglich, daß gerade diese letztere Verpflichtung den Anlaß zu den benutzten Gerüchten gegeben hat. Demgegenüber sei aber erneut schärflich betont, daß die Ueberwachung der Grenzen gerade im Hinblick auf unerlaubte Kartoffeltransporte wesentlich verschärft ist, so daß eine die Versorgung Deutschlands gefährdende Ausfuhr von Kartoffeln als unmöglich gelten kann.

Na, na! Den Schiebern ist nichts unmöglich, am allerwenigsten eine Umgehung der Ueberwachungsbestimmungen. Und das Geschäft ist allzuverlockend. In Holland werden 7 Gulden, das sind 150 Mark für den Zentner Kartoffel bezahlt.

Einigung im deutschen Buchdruckerverband. Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Reichstarifs im deutschen Buchdruckerverband drohten an der Forderung der Gehilfen auf Erhöhung der Feueranzahlungen zu scheitern. Schließlich hatten die Gehilfen das Reichsarbeitsministerium um einen Schiedsbruch ersucht. Ehe aber dieser gefällt werden konnte, haben sich die beiden Parteien auf folgender Grundlage geeinigt: Die Buchdruckergehilfen erhalten eine neue wöchentliche Feueranzahlungen, die beträgt: bei Gehilfen unter 21 Jahren 10, von 21 bis 24 Jahren 15 und über 24 Jahren 20 Mark. Die Entschädigung für den Lohnausfall bei verkürzter Arbeitszeit wird bis 31. Dezember mit 25 Prozent weitergezahlt. Auch die Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen in den Buchdruckereien erhalten neue Feueranzahlungen. Zum Ausgleich für die erhöhte Feueranzahlungen werden die derzeitigen Preise für Verlieferung von Druckfäßen um 5 Prozent erhöht. — Da sich über die übrigen Punkte des neuen Tarifvertrages zwischen einer Einigung erzielen lassen wird, ist die drohende Gefahr eines allgemeinen Buchdruckerstreikes beseitigt.

Der polnische Raub an deutschen Flussfahrzeugen. Polen hatte zahlreiche deutsche Fähre und Dampfer, die in Danzig, Bromberg und anderen Reichshäfen lagen, einfach beschlagnahmt und die Eigentümer verhaftet. Jetzt hat sich die polnische Regierung aber bereit erklären müssen, diese abzurufen. Die Eigentümer werden die Schäden wieder zu übersehen und den Eigentümern auch den entstandenen Schaden voll zu ersetzen. Wenn Polen diese Bedingungen erfüllt hat, dann wird die deutsche Regierung die bisher verweigerte Erlaubnis für die Durchführung von Phosphat- und Schwefelkies-Transporten auf dem Kaiserweg von Stettin-Damburg nach Polen erteilen.

Die Deutsche Volkspartei als Mutter der Deutschnationalen. In ihrer eigenen Meinung suchen die Deutschnationalen die Deutsche Volkspartei zu sich herüberzuziehen. Das hat der Abg. Herat jüngst in Görlitz auf dem Parteitag, wie wir aus der „Post“ erfahren, offen ausgesprochen. Er sagte: „Wir gehören zusammen, einzeln sind wir zu schwach, nur gemeinsam können wir unsere gewaltige Stimmenzahl in die Waagschale werfen. Die Deutsche Volkspartei ist den Deutschnationalen also als Wahlhelfer am genauesten. Gegenüber der Behauptung Herats, die Deutsche Volkspartei sei mit ihrer Position in eine Sackgasse geraten, erklärt der „Presseklub“ der Deutschen Volkspartei, das trafe auf Herat zu, denn die Deutsche Volkspartei leiste positive Arbeit. Herat renne aber seine Partei über nichts. Wenn er auf dem bisherigen Wege fortgelaure, dann kämen gerade die Deutschnationalen in eine Sackgasse.“

Zwischen Deutschland und Rumänien ist nunmehr auch der Frieden in Kraft getreten.

Ausland.

Winst durch welche Farben besteht? Ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, daß General Baschowitsch Minister best. Er habe die Absicht, mit der Weihen Armee nach Kopenhagen zu marschieren und nähere sich schon Smønst.

Italienisch-serbischer Zwischenfall. Der italienische Dampfer „Assoria“ wurde beim Einfahren in den Hafen von Buccari von der dortigen südslawischen Garnison mit Geschütz- und Maschinengewehrfeuer empfangen und mußte wieder umkehren.

Irland im Aufstand? Die Nachrichten aus Irland lauten immer bedrohlicher. Die britische Regierung behauptet, daß es bei Nachforschungen nach Verbrechen zu Unruhen käme, während die irischen Abgeordneten den Engländern schwere Verbrechen aus nichtigen Anlässen zum Vorwurf machen. Charakteristisch ist, daß alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit den Hauptorten unterbrochen sind.

Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter hat einen Aufruf an die gesamte französische Arbeiterchaft und die öffentliche Meinung gerichtet, in dem die Bergarbeiter ihre Forderungen damit rechtfertigen, daß eine große Anzahl unter ihnen bei der heutigen Bezahlung ein elendes Dasein fristen müsse. Werde am 15. November die Kohlenförderung in ganz Frankreich unterbrochen, dann wisse das Land, wen die Verantwortung treffe.

Aus Stadt und Provinz.

Görlitz, 6. November 1920

Wettervorauslage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend
Lauwetter.

Beranlagung zur Besitzsteuer.

Von den Personen mit einem steuerbaren Vermögen von 20 000 Mark und darüber werden alle diejenigen, deren Vermögen sich in der Zeit vom 30. Juni 1919 bis 31. Dezember 1919 um mehr als 10 000 Mark erhöht hat, oder deren Vermögen in der Zeit vom 1. Januar 1917 bis 31. August 1919 durch eine Erbschaft oder Schenkung eine Vermehrung erfahren hat, aufgefordert, die Besitzsteuererklärung schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular, oder mündlich zu Protokoll bis 16. November 1920 dem Finanzamt abzugeben.

* (Auf die Theateraufführung des Deutschdemokratischen Vereins) am heutigen Sonnabend Abend ist nochmals hingewiesen. Gegeben werden Strindbergs „Gläubiger“ und Wedekinds „Nimmermänner“, zwei hochinteressante und wertvolle Werke. Vom Besuch der Vorstellung wird es abhängen, ob weitere Illustrierte Theaterabende folgen sollen. Der Verkauf der Karten findet heute Freitag und Sonnabend von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr in der Geschäftsstelle des Votens statt. Der Beginn der Vorstellung ist um 7 1/2 Uhr. Nach Schluß wartet ein Bogen der Elektrischen an der Promenade, Ecke Schmiedebauer Straße, der die Auswärtigen bis Parkbrunn zurückbringt. Gerade den auswärtigen Mitgliedern des Vereins sei also der Besuch der Vorstellung dringend empfohlen.

* (Der Deutschdemokratische Verein, Ortsgruppe Görlitz) hielt am Montag eine Versammlung ab, in welcher der Vorstand neu gewählt wurde, und zwar als Vorsitzende die Herren Betriebsleiter Tiepolt und Geleitbehändler Anders, als Schriftführer Herr Rahm und als Kassierer Herr Niepel. Für die nächste Sitzung, welche Montag, den 6. Dezember stattfindet, wurde ein Vortrag über Steuererleichterung in Aussicht gestellt.

* (Sparprämienanleihe und Reichsnote) Vom Finanzamt wird uns geschrieben: Es ist hinsichtlich die Meinung laut geworden, daß die deutsche Sparprämienanleihe in die Steuererklärung zum Reichsnotevermerk nicht aufzunehmen sei, weil diese Anleihe noch nicht im Steuerkursverzeichniß vom 31. 12. 1919 notiert ist. Der Anspruch auf die Sparprämienanleihe unterliegt aber der Reichsnotevermerk und ist daher in der Steuererklärung mitanzugeben, und zwar mit dem Betrag, der zur Bezahlung der auswendigen Stücke auswendig war. Bei Zeichnung eines Sparprämienstückes von 1000 Mark wären danach einzuweisen 500 Mark als Anzahlung und 887,50 Mark als Kurswert (77,5 %) von 500 Mark hingegebener Reichsnote. Im ganzen also 887,50 Mark.

* (Der Preis der Streichhölzer) bleibt noch bis zum 1. Dezember bestehen. Erst von da ab kosten 10 Schachteln 2,50 Mark.

* (Ein Komiker-Beitrag) wird lebt im Wiener Caffé ausgetrauen. Zwei vortreffliche Humoristen, Harry Pösch und Fritz Heiter, werden mit bestem Erfolge durch ihre urkomischen Vorträge um die Gunst des Publikums, das von beiden Künstlern zur „Mitarbeit“ herangezogen wird. Kein Wunder, daß deshalb allabendlich die fröhlichste Stimmung im Lokale herrscht.

* (Ein Sängerfest) veranstaltet am Sonntag die Christliche Gemeinschaft in ihrem Saale Promenade 20b. Näheres im Anzeigenblatt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

In der gestrigen Notiz über den Transportarbeiter-Arzt gestatte ich mir folgendes zu erwähnen: Die Löhne für Transportarbeiter betragen bisher 130 Mark für Arbeiter und 140 Mark für Aufsicher wöchentlich, so daß also nach Abzug der Steuern und Kassenaelder 118 und 128 Mark übrig blieben. Wie bei diesem Einkommen unter den heutigen Steuerungsverhältnissen eine Familie von 4 oder gar 5 Personen auskommen soll, dürfte wohl ein Rätsel für viele sein. Dabei sei bemerkt, daß wir doch meist schwere Arbeit leisten müssen. Die uns von den Arbeitgebern angebundene Lohnerhöhung von wöchentlich 5 Mark konnte unsere schlechte wirtschaftliche Lage, in der wir uns befinden, natürlich nicht verbessern und mußte daher von uns abgelehnt werden. Selbst nach Bewilligung der von uns geforderten fünfundsanzwanzigprozentigen Lohnerhöhung würden wir abgesehen von den Steuern und Klassenbeiträgen nur 150 Mark für Arbeiter und 160 Mark für Aufsicher erhalten. Es ist dies in der heutigen Zeit gerade soviel, wie zum Einkauf der notwendigen Lebensmittel gebraucht wird, von der Anschaffung von Kleidung- und Wirtschaftsgarteln ganz abgesehen. Wir wenden uns daher an die Dirksberger Bevölkerung mit der Bitte, uns bei dem Kampfe um unsere arbeits nicht unbedeutende Lohnforderung zu unterstützen.
Ein Transportarbeiter.

Durch den am 4. d. M., früh plötzlich einsetzenden Streik der vom Transportarbeiterverband organisierten Arbeitnehmer wäre die Kohlenzufuhr zum Gaswerk Dirschberg zum Schaden der gesamten in Frage kommenden Bevölkerung unterbrochen worden, wenn nicht in ungewöhnlicher Weise die Technische Nothilfe gezeigt hätte, daß die Bürger Dirschbergs von den Anschlägen und dem Verhalten einzelner denn doch nicht so abhängig sind, wie letztere es in vollständiger Verkennung unserer wirtschaftlichen Lage zum Schaden der Allgemeinheit wünschen resp. es für richtig halten.

Im Namen sämtlicher Gas- und Gasfahrvorwärtiger Dirschbergs spreche ich daher der Technischen Nothilfe für die im Interesse der Allgemeinheit geleistete Arbeit meinen verbindlichsten Dank aus.

Ist das „Deimatschut“?

Gibt es denn kein Mittel, den Verwüstungen Einhalt zu gebieten, die sich augenblicklich im „Echentenfisch“ von Schreiberbau abspielen? Als mich mein Wea kürzlich dorthin führte, glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen, als ich sah, wie eine Anzahl Männer damit beschäftigt waren, die herrlichen, wohl an die 200 Jahre alten breitstämmigen Kiefern niederzuliegen, die m. E. einen Baumstumpf des sonst ziemlich unansehnlichen Wäldchens bilden. Und nicht nur einzelne der alten Bäume, sondern nach Aussage jener Männer, alle sollen niedergelassen werden, angeblich um Licht und Luft zu schaffen. Einer meinte, die Gemeinde braucht Holz. Es ist launerschaade, daß die Gemeinde auf diese Weise die Schönheit und Anziehungskraft ihres Ortes selber verrinnert. Denn es wird viele geben, denen die wohl erhaltenen Triebe keine Fremde und keinen Genuß mehr bieten. Wo war der Anstoß für — wollte lauen, gegen Verunstaltung des Landschaftsbildes und ist er vorher um seine Meinung befragt worden? Hat er Kenntnis von den bedauerlichen Vorgängen? Da redet man so viel von Förderung des Deimatschutes und gründet Naturschutzvereine, um den Sinn und die Liebe für die Natur und den deutschen Wald zu beleben! Das wird nie gelingen, wenn immer wieder derartige Tinee geschehen, die dem wirklichen Naturschutz das Herz bluten lassen.

Schreiberbau, 4. November.

Ein Naturfreund.

Tagesneuigkeiten.

Zu den Durchsuchungen der großen Berliner Hotels, über die wir gestern bereits kurz telegraphisch berichteten, steht heute eine längere Erklärung der Berliner Staatsanwaltschaft vor. Danach war der Staatsanwaltschaft gemeldet worden, daß in verschiedenen Hotels Lebensmittel, die nur im Schleichhandelswege erworben sein konnten, zu hohen Preisen an die Gäste verabsolot würden. Als die Polizei die Konditorei der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft in der Gartenstraße durchsuchte, war man gerade bemüht, erhebliche Mengen von Lebensmitteln, namentlich Mehl, Butter und Acker, der Beschlaanahme zu entziehen. Eine Prüfung der Bücher des Eden-Hotels durch einen Bücherrevisor ergab, daß für etwa 1½ Millionen Mark Mehl, Butter, Acker usw. hinterherum gekauft worden waren. Die Buchungen waren zum Teil verschleiert, meistens waren die eingekauften Lebensmittel als Geschenke bezeichnet. Darauf wurde der Direktor Birndörfer unter

dem Verdacht des gewerbmäßigen Schleichhandels, auf dem Rudthausstraße steht, verhaftet. Bei den Bücherprüfungen wurden auch Summen gefunden, die als Geschenke an die Polizei gebucht waren. Das Ergebnis dieser Aktion veranlaßte die Staatsanwaltschaft, eine Durchsuchung aller anderen Hotelbetriebe vorzunehmen. Von den Hoteliers nachstehender Seite wird dagegen die Richtigkeit dieser Beschuldigungen bestritten. Die Zentralorganisation der deutschen Hoteliers in Düsseldorf hat seinen Vorstand nach Berlin entsandt, der eine Protestaktion bei den zuständigen Behörden vornehmen will. Im Uebrigen hielt sich in Berlin noch ein Außenkrieg ab. Gegen 190 Geschäfte schwebt ein Verfahren, weil sie entgegen der Vorschrift, Kuchen und Torten herzustellen, die mehr als 10 Prozent Mehl enthielten.

Wb. Berlin, 5. November. (Draht.) Gestern wurde die Gastwirtschaft des Zoologischen Gartens abermals durchsucht, da der Polizei mitgeteilt worden war, daß die Geschäftsbücher der Berliner Hotelbetriebsgesellschaft unter Wäschezapeln versteckt worden seien. Die Durchsuchungen der Berliner Hotels werden heute den Reichswirtschaftsrat und die Preussische Landesversammlung beschäftigen.

Für 30 Millionen Lebensmittel verbrannt. Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz sind bei einem Brande vier Lebensmittelschöber vernichtet worden, die Vorräte im Werte von 30 Millionen Mark enthielten. Die Feuerwehr vermutet vorläufige Brandursache, da der Brand nach dem Hochgehen zweier Leuchttugeln — wohl ein Stenol — ausbrach.

Furchtbare Handgranaten-Explosion. Im Vorderhause Hennigsdorfer Straße 21 im Norden Berlins erfolgte heute, vermutlich durch unvorsichtiges Umgehen mit Handgranaten, eine schwere Explosion in einer Wohnung des dritten oder vierten Stockes. Die Frontwand wurde nach der Straßenseite herausgedrückt, Zwischenwand, Fußboden und Decken wurden zertrümmert. Ein Mann tot, zwei Frauen und zwei Kinder schwerverletzt.

Räuberischer Ueberfall auf Braunlage. In der vergangenen Nacht wurde, wie das Blattenburger Kreisblatt berichtet, Braunlage im Harz von einer bewaffneten Bande in Stärke von 20 bis 30 Mann überfallen. Die Banditen hatten sich die Gesichter schwarz gemacht. Zunächst zwangen sie den Bahnhofsvorsteher mit vorgehaltenem Revolver, die Kasse herauszugeben. Auf dem Postamt und der Staatsbank blieb der Raubveruch erfolglos, weil die Feuerwehr den Ort alarmiert hatte und die Straßenbeleuchtung eingeschaltet worden war. Die Banditen sind unerkannt entkommen. Der Ueberfall war planmäßig vorbereitet, sämtliche Telephonleitungen waren abgeschnitten.

Engländerreisen nach der Schweiz. In England rüftet man zu einer äußerst großen Sportaktion in der Schweiz. Col und Sohn geben bekannt, daß die Querverbindungen auf dem Festlande erhebliche Verbesserungen erfahren haben und von Mitte Dezember ab ein durchgehender Zug über Paris eingeleitet werden wird, um alle Teile der Schweiz so schnell wie in Friedenszeiten erreichen zu können.

Wiener Gobelins für Getreide. Die deutsch-österreichische Regierung wird, wie aus den Kreisen des Wiederanmachungsanschlusses verlautet, die aus kaiserlichem Besitz stammenden Gobelins und andere Kunstgegenstände an Holland verpfänden, gegen die Lieferung von überseeischem Getreide, das bereits in holländischen Häfen lagert und Oesterreich sofort zur Verfügung steht.

Wieder ein Mord in Groß-Berlin. Montags nachmittag wurde die in der Rimrodstraße 35 im WaldmannsPark wohnende 51 Jahre alte Frau Schöfner von ihrer se besuchenden Tochter tot aufgefunden. Die Leiche war entleert und bereits stark in Verwesung übergegangen. Da im Zimmer alles durchwühlt war, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen neuen Raubmord geschlossen werden.

Wieder eine große Verschiebung aufgedeckt. In Sachsen sind neuerdings große Schiebungen mit Schrott und Leinöl aufgedeckt worden. Auf mehreren Bahnhöfen wurden insgesamt 72 Eisenbahnwaggons mit Alteisen, das für Böhmen bestimmt war, angehalten und beschlagnahmt, da zwar die Ausfuhrbewilligung vorlag, aber eine 50prozentige Ueberladung der Waggons feststellte wurde. Ferner wurden 38 700 Kilo Gramm Leinöl, die nach dem Osten verschoben werden sollten, beschlagnahmt.

Auflösung des Spandauer Handgranaten-Attentats. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, als Verübter des Handgranaten-Attentats gegen den Abhändler Wagners in Spandau die beiden Reichswehrsoldaten Adolf Grünfel und Hermann Kennecke, beide vom Reichswehr-Infanterie-Regiment Nr. 115, festzustellen. Beide sind nach Litauen, wo sie Sold in dortigen Heere nehmen wollten, flüchtig geworden. Sie wurden aber in Vilna verhaftet.

Grabstündung. In Marburg wurde bei einem Einbruch in die Elisabethkirche der Sarg der Heiligen Elisabeth seiner Edelsteine beraubt.

Letzte Telegramme.

Lloyd George verzichtet auf die Auslieferung des Kaisers.

Wh. London, 5. November. Im Unterhause erklärte Lloyd George in Erwiderung auf eine Anfrage: Die Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers sei angesichts der Haltung der niederländischen Regierung auf diplomatischem Wege nicht zu erreichen. Das Haus sei sicher einverstanden damit, daß in dem Wahlversprechen betreffend den vormaligen Kaiser nicht die Zustimmung liege, Holland nötigenfalls den Krieg zu erklären, und damit die Auslieferung durchzusetzen. Es sei nicht unmöglich, den früheren deutschen Kaiser in Abwesenheit zu verfolgen, ohne daß die Möglichkeit besteht, das Urteil im Falle der Schuldsicherklärung auch zu vollstrecken.

Französische Vorklemmungen.

X. Haag, 5. November. Während die französische Presse die Beschlüsse bisher günstig deute, erregt eine Washingtoner Meldung der Central News lebhaftes Verwundern. Darin wird erklärt, daß Amerika entschlossen sei, das gesamte beschlagnahmte deutsche Eigentum zurückerstatten und mit aller Energie darauf dringen werde, die Wiedergutmachungssumme, die Deutschland zahlen müsse, möglichst herabzudrücken.

Rückkehr zur Besinnung.

Basel, 4. November. Pariser Mätern zufolge hat der Gemeinderat in San Remo die Wiederverbringung der im April 1915 entfernten Gedächtnistafel der Stadt San Remo an den Aufenthalt des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des späteren Kaiser Friedrich, einstimmig beschlossen.

Nu die Wiedergutmachung.

Basel, 5. November. Der Berner Korrespondent des Pariser Journals veröffentlicht interessante Ausführungen über die Genfer Konferenz, in der die Wiedergutmachungsfrage an erster Stelle des europäischen Interesses steht. Zwischen Frankreich und Deutschland findet ein Meinungsaustrausch statt, der einen ziemlich klaffenden Unterschied zwischen den beiden Staaten ergeben habe. Einer der Hauptbegründungsgründe sei der, daß Deutschland dauernd seine Zahlungsfähigkeit behaupte, aber nie angebe, wieviel es leisten könne.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

3 Berlin, 4. November. Die Reichsregierung hat bis heute eine Antwort auf ihre am 16. Oktober gestellte Anfrage über den Termin der ober-schlesischen Abstimmung nicht erhalten. Näher General Koller sind auch die Chefs der Wirtschafts- und Finanzkontroll-Abteilung bei der Enquete-Kommission seit heute in Paris. Der Reichsregierung liegen nichtamtliche Pariser Meldungen vor, wonach mit einer Volksabstimmung im Dezember und Januar noch nicht zu rechnen ist.

Entente-Steueraufsicht in Deutschland.

Basel, 5. November. Nach einem Sabotage-Telegramm von Pestera hat der Alliierte Rat zur deutschen Steuererhebung beschlossen, die Kontrollkommission in Berlin zur Erhaltung eines Berichtes für die Sitzung am 26. November aufzufordern.

Revolutions-Umzugs-Verbot in München.

München, 5. November. Eine Abordnung der Sozialistenpartei und der Gewerkschaften wurde gestern beim Polizeipräsidenten vorgeführt, um die Zurücknahme des Verbotes eines öffentlichen Umzuges zu der Revolutions-Gedenkfeier am Sonntag zu erhalten. Da dies nicht gelang, erklärte schließlich die Abordnung, nun keine Verantwortung mehr übernehmen zu können.

Streikbewegung.

Wh. Hamburg, 5. November. Der Streik der Schauerleute der Heringsdampfer ist beendet. Ihnen ist ein Tageslohn von 50 M. bewilligt worden.

Blockierung Rußlands.

Wh. Paris, 5. November. Die in Paris erscheinenden „Nouvelles russischen Nachrichten“ teilen mit, die interalliierte Kommission habe beschlossen, die Blockade gegen Sowjetrußland im Schwarzen Meere zu errichten. Dem Ratte muß die Beantwortung über diese Nachricht überlassen bleiben.

Das belgisch-französische Militärabkommen.
X. Brüssel, 5. November. Der belgische und der französische Ministerpräsident haben an den Generalsekretär in Genf eine Note gerichtet, worin sie die Unterzeichnung des belgisch-französischen Militärabkommens mitteilen. Die Note lenkt die Aufmerksamkeit auf den wesentlichen Charakter des Vertrages, macht aber keine Mitteilungen von dem technischen Teil, der im Besitz der beiden verbündeten Generalstäbe bleibt.

Furchtbare Familientragödie in Annetendorf.

3 Annetendorf, 5. Novbr. Eine furchtbare Familientragödie hat sich heute früh in der Villa „Alwine“ abgespielt. Gegen 1/6 Uhr schlugen aus der Villa Flammen heraus. Als die Nachbarn zur Hilfeleistung herbeieilten, mußten sie erst die Tür aufbrechen. In einem Zimmer lagen die Frau, eine etwa 16 Jahre alte Tochter und die Schwiegermutter des Besitzers Dürrenberger mit furchtbaren Kopfverletzungen. Ein 14 Jahre alter Sohn war bereits tot. Der Besitzer Dürrenberger stürzte sich dann, als er über eine Leiter gereicht werden sollte, vom Balkon herab und starb gegen Mittag. Die anderen schwerverletzten Familienangehörigen waren am Nachmittag noch bewußtlos und wurden in das Warmbrunner Krankenhaus gebracht. Von dem Hause ist der Dachstuhl abgebrannt. Man nimmt an, daß Dürrenberger vielleicht in einem Anfall von Geistesgekränktheit seine Familienangehörigen ermorden wollte und dann das Haus angezündet hat.

Berliner Börse.

Wh. Berlin, 5. November. Die Meldungen über die wegen der schwierigen Bilanzlage notwendige Beschleunigung der Einziehung des Reichsnotopiers und die gestrige Andeutung des Finanzministers Dr. Wirth im Reichstage über eine stärkere steuerliche Heranziehung der Schwerindustrie und besonders der Aktiengesellschaften, sowie über eine wahrscheinlich in den nächsten Tagen kommende Milliardenvorlage haben die Vereinheitlichung der Vorlagen bemerkbar gewesene Realisationsneigung an der Börse verschärft. Es traten daher für die führenden Werte des Montan-, Farb-, Elektro- und Industrie-Marktes stärkere Rückgänge von 10-20 Prozent und vereinzelt darüber ein. Das Geschäft war wesentlich stiller als an den Vorlagen. Bei der vorherrschenden schwankenden Haltung, die sich auch im weiteren Verlaufe in dem allgemein weiteren Abwärtswenden der Kurse äußerte, und der wesentlichen Erholung der einzelnen Papiere keinen Abbruch an tun vermochte, machte die Bekanntgabe der Interessengemeinschaft zwischen dem Siemens-Schneider-Konzern und der Rhein-Eisenwerke keinen Eindruck. Immerhin war sie aber widerstandslos für die anderen Werte. Festigkeit zeigten Augsburg-Nürnberg-Maschinen, sowie wegen der erneuten Steigerung der Devisenpreise Valuta-Papiere, von denen namentlich Baltimore und Mexikaner wesentlich stiegen. Dresdener & Koppel-Aktien holten ihren gestrigen Kursverlust von 50 Prozent wieder ein.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 4. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Hq. ab Station: Viktorienrbsen 230-315, Weizener 220-255, Futtererbsen 180-200, Weizensäfen 175-186, Winterbohnen 180-193, Weizen 150-175, Lupinen gelbe 100-115, Bohnen 80-90, Serafella alte 78-90, neue 100-118, Wiesenheu lose 33-35, Kleehheu 40-44, Stroh drahtgepreßt 25-27, gebündelt 23-25, Rapz 510-515.

Wechselkurs.

100 Mark wurden gezahlt am	3. November	4. November
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	417.18 Kronen	419.37
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.20 Gulden	4.14
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	8.23 Franken	8.06
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	9.44 Kronen	9.37
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.61 Kronen	6.54
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.40 Schilling	7.40
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.29 Dollar	1.26
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	116.65 Kronen	115.73

1 Tschedten-Krone = 86.40 Pfennige; 1 Mark = 115.73 Heller.

Schlingmann **Konservenglasöffner** Summlerschüler
 ohne Stachelschädel, verleiht nie Gummi und Glas.
 Nur bei M. Jente, Bahnhofstr. 10 :: Telef. 248

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Haupt- und stellvertretender Redaktionsleiter von Werth für den übrigen Teil: Walter D. Richter für die Inserate: Direktor H. Klein, Berlin und Druck: Aktien-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (AG. Klein), Königsplatz in Berlin, L. 5. Sch.

Für die herzliche Teilnahme an der Beilegung meines lieben Gatten des
Diltschaffners

Richard Grohmann

sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Kuske sowie dem Deutschen Eisenbahner-Verein und der Freiwilligen Feuerwehr zu Herischdorf.

In tiefstem Schmerz
die trauernde Wittin nebst Kindern
und Mutter.

Herischdorf, den 4. November 1920.

Statt besonderer Meldung!

Heute vormittag 11¼ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Schuhmachermeister

Klara Renner

geb. Neimann

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Julius Renner, Schuhmachermeister.

Mittwoch 1. N., den 3. November 1920.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Nov., vormittags 9 Uhr statt.

Mittwoch abend verschied sanft nach schwerem Leiden infolge Unfallsalles mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fuhrwerksbesitzer

Albert Weist

im Alter von 38 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die tiefbetrübte Wittin

Martha Weist und Kinder

nebst Anverwandten.

Bräunenberg i. Rhg.,

den 5. November 1920.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 1¼ Uhr vom Trauerhause aus.

Nachruf!

Am 22. Oktober cr. entschlief zu Hirschberg der frühere Besitzer von Sannvorwerk, Herr

Erdmann Zimmermann.

Sein Hinschied bedeutet für unseren Verein einen schweren Verlust. Erfüllt von regem Interesse für seinen Beruf und Vereinsbestrebungen, genoss er die Achtung und Liebe aller derer, die ihn kannten. Wir werden seiner jederzeit in Treue und Dankbarkeit gedenken.

Boberrührsdorf, Anfang November 1920.

Der Vorsitzende des landwirtschaftl. Vereins im Riesengebirge.

B. B o l l.

Am 4. d. M. entschlief sanft nach schwerem Leiden meine geliebte, treusorgende Mutter und Schwester, Frau

Ernestine Wagner

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Mariechen Wagner.

Seibdorf, den 4. November 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. November, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 147 (bei Ritter) aus statt.

Montag früh, den 1. November cr., endete plötzlich und unerwartet, durch ruchlose Hand, das lunge Leben unseres einzigen, geliebten Sohnes, Bruders und Verwandten, des

Junggelesenen

Martin Täuber

im 25. Lebensjahre, was wir im tiefsten Schmerz statt besonderer Meldung anzeigen mit der Bitte um stille Teilnahme.

Wilhelm Täuber als Vater,
nebst drei Töchtern.

Flaßenseiffen, den 5. November 1920.

Beerdigung: Sonntag, den 7. Novbr. 1920, nachm. ¼2 Uhr auf dem Friedhof hierseibst.

100 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den Täter, welcher meinen langhaarigen, schwarzen Jagdhund mit einem Tesching erschossen hat, so namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Carl Krieg, Schildau (Bober).

Achtung!

Die Gerüchte, welche über mich verbreitet sind betreffs des Grunauer Mordes, beruhen auf Unwahrheit. Ich bin mit dem Fleischermeister Brauner aus Langenau weder verwandt noch bekannt.

Fleischermeister Hermann Brauner
Schwarzbach b. Hirschberg.

Öffentl. Versteigerung

Sonnabend, den 6. November,
vormittags 10 Uhr

versteigere ich in Schreiberhau-Josephinenhütte:
1 Waggon (ungefähr 200 Ztr.)

Weiß- und Rotkraut

für Rechnung des Auftraggebers.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unfr. Gatten, Schwieger- u. Großvaters, d. pensioniert. Weichenstellers a. D.

Carl Klamt

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank, besonders dem Weichenstellerverband für ehrendes Geleit.

Cunnersdorf,

den 6. November 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Hirschberg. Amtswoche in d. Stadt v. 7. bis 13. Nov. Past. vr. Schmarlow. Amtswoche auf d. Lande Past. Prüfer. Sonntag früh 9 U. Abendmahlfeier mit Einzelgesele in der Abendmahlstafel. Past. Lic. Barto. 9¼ U. Pred. v. vr. Schmarlow. 11 U. Kindergottesdienst. Past. Prüfer. Nachmitt. 5 U. Predigt. Pastor Lic. Barto. Donnerstag abds. 8 Uhr Bibelbesprechung in der Aula des Lyzeums. Past. Lic. Barto. Freitag abends 8 Uhr findet ein Kirchenkonzert in der Gnadenkirche zum Best. d. Gedenkfonds statt. Grunau: Sonnt. 10¼ U. Gottesd. v. Lic. Barto. Schwarzbach: Sonnt. 9 U. Gottesd. Pastor Prüfer. Gotschdorf: Sonnt. 10 U. Gottesdienst. Past. Bayle.

Christliche Gemeinschaft, Bromenade 20b. Sonntag „Sängerfest“ Hauptfeier nachm. 2 Uhr u. Nachfeier abds. 7 Uhr. Chorgesänge, mus. Vortr., Danksagungen, Ansprach. Mittw. abds. 8 U. Bibelstunde. Donnerstag abds. 8¼ Uhr Jugendbund für junge Mädch. Donnerstag abds. 8¼ Uhr Jugendb. für junge Männer, aber Sellastraße Nr. 2.

Ev. Gemeinde Cunnersdf. Sonnt. 9¼ U. Gottesd. 11 U. Kindergottesdienst. Abds. 8 Uhr Jungfrauen-Verein.

Ev.-Luth. Kirche Herischdorf. Sonntag 9¼ U. Predigt, Beichte u. hl. Abendmahl in Herischdorf. Seminar-direktor Lic. Dr. Ebert. Sonntag vorm. 9¼ Uhr Predigt in Schosdorf. V. Ruhlmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr Bibelstunde in Herischdorf.

Synagoge.

Sonnabend Gottesdienst 9¼ Uhr.

Lederhandschuh, braun, mit Weissutt., verloren. Abzugeben in der Expedition des „Woten“.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like wheat, iron, and sugar. Includes sub-sections for 'Pr. Schatz 1922' and 'Pr. Schatz 1921'.

Wagen-Blauen

Breitspangebote erbeten an Klänge in Seiborf.

Heu, nur prima, kauft Stroganski, Warmbr. Hof.

Dandloff, Erdsw., f. n., Stiefelhose, bl. w. actr., Stiefel 42, Schürzsch. 41.

Zu verkaufen 1 Kopierpresse, gebraucht, Rinderich, 3-4 J., abtr.

Zu verkaufen neuer Winterüberzieher (Friedensware) Preis 450 Mk.

Neuer Brautsticker zu verkaufen Bahnhofsstraße Nr. 67, III.

2 Bände Reuters Werke zu verkf. Schwarzbach 25.

Umgeänd. Militärstiefe, wie neu, Nr. 45, zu verkaufen Promenade Nr. 1.

Betten zu verkaufen Neue Herrmannstraße Nr. 2, parterre.

Ein Phonograph, gut erhalten, wenig abtr., zu verkaufen Postenhainer Str. 12, v. r.

Neue Damenschuhe (37), schw. Winterübera, 3. verkf. Verdienstraße 6, r.

Zu verkf.: 1 Damensohrvels, 1 Regenmantel Schildbauer Straße Nr. 12, parterre.

Kleine weiße Nähmaschine (Nachteln) zu verkaufen Gerischdorf, Warmbrunner Straße Nr. 33.

D.-Fahrrad m. G. 425 M., alte Geige 125 M., zu verkf. Offerten unter G 491 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

Brauer Muff zu verkaufen. Bühlina, Wilhelmstraße 6

Einige gute Anzüge billig zu verkaufen Dunke Purastraße Nr. 20, II r.

Ein Knabenmantel zu verkaufen Gerischdorf, Alte Warmbr. Straße 10.

Grundstücks-Verkauf.

Besseres Hausgrundstück mit Stallung und Kutscher-Wohnung, über einen Morgen großem Park und Gemüsegarten, im Zentrum der Stadt gelegen, zu verkaufen. Offert. unt. F. 350 an die Exp. des 'Vote' aus dem Riesengeb. erb.

Konditorei-Einrichtung zu verkaufen.

Offerten unter W 461 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

Neues Lederoutfit

an Prinat zu verkf. Offert. u. H 470 an d. 'Vote'.

Zu verkf. neuer Damenh., Perlts. Meiderichstr., gebt. Schuhe Hofpitalstraße 24, I rechts.

Eine goldene Damenuhr mit Kette zu verkaufen Gannerdorf, Friedrichstr. 17, vt. l.

Solokrivve, 4 Mtr. lang, fast neu, zu verkaufen Kutscherstraße Gold, Stern, Schmiedebers.

6 grüne, gute Weingläser, 1 weißer Damastbezug (Friedensware) zu verkf. Vertheisdorf Nr. 91.

Recepren verkauft Franz Tih, Birngrük.

Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke, Tanzkleider

bekannt billig. Rahmer, Zelderhaus.

20 000 Mk. z. 1. Stelle im Gausen od. bestellt auf 56 Mg. ar. Landarundst. achacht. Off. unt. W 483 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

Geschäftsmann sucht 6-7000 Mark auf Schuldschein auf 1/2 J., hohe Verzins. u. Sicherb., ver fast. Off. unter K 472 an die Erped. des 'Vote' erb.

10 000 Mark auf 1. Hypothek zu verab. Offerten unter A 507 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

4000 Mark sofort gegen volle Sicherb. gesucht. Offert. u. M 496 an d. Erped. d. 'Vote'.

10-15 000 Mark auf Hausgrundst. bald gef. Off. u. L 495 an d. 'Vote'.

Wer beteiligt sich mit 12- bis 15 000 Mk. an einem Geschäft? Dasselbe wirkt aroh. Verdienst ab. Off. u. V 460 an d. Erped. d. 'Vote'.

Stadt-Theater Hirschberg. Sonntag, nachm. 3 Uhr (ermäßigte Preise): Das Glück im Winkel Schauspiel v. Sudermann

Abends 7 Uhr (Sonntags-Preise): 'Die Räuber' Schauspiel von Schiller.

Heiratsgesuch. 2 Herren, 20-23 Jahre, wünschen Bekanntschaft mit Damen in alchem Alter zwecks häterer Beirat. Offerten, möglichst mit Bild, unter D 488 an die Erped. des 'Vote' erb.

Sung. Landwirt Anfang 30er, wünscht die Bekanntschaft eines Mädch. evng Landwirtsch., im Alt. von 27 bis 34 J., welches Loh hat in mittlere Landwirtsch. einzuheiraten. Etwas Vermögen erw. Offerten unter R 478 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

Verloren grau-blaue Plüsch-Wagenbede aus der Chaussee vom 'Goldenen Frieden' nach Bahnhof Krummhübel. Abzugeben. Belohnung Dr. Siegetrohn, Krummhübel i. Riesengeb. Wohl. Kinderfidschn. gef. Rück. im 'Vote' zu erfahren.

Schöne, trotztireie Futter-Mohrrüben hat abzugeben Oswald Käse, vorm. Sebastian, Krennigrobb., Markt 46.

Den gegen die Glas-schleifermstr. Paul Schak, Richard Schak, Oskar Schak und Franz Kalusa in Dornsdorf u. R. ausgesprochenen Verdacht, an dem Friedrichchen Motor-diebstahl beteiligt zu sein, nehme ich n. schiedsgericht-lichem Termin unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Kagnetendorf, 2. 11. 1920. Johann Buchberger, Stellenbesitzer.

Suterrüben hat abzugeben Friedrich Guhl, Band 11. Tel.-Nr. 322.

Wer liefert 100 Berliner Kartoffeln? Beste Offerten u. P 477 an d. Erped. d. 'Vote'. Ein größerer, gut erhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Off. u. E 489 an die Erped. des 'Vote' erbeten.

Schwarz, Herren-Jackett zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. P 499 an d. Erped. d. 'Vote'.

2 Feinst. Gardin. z. ff. gef. Off. U 503 an d. 'Vote'. Polierte Kommode und Glasferrante sowie groß. Truhe zu kaufen gesucht. Gedr. Albert, Dirschbers, Bromenade 30.

Suche einige Tausend oder weniger gebrauchte Dachziegel zu kaufen. Offerten unter S 479 an d. Erped. d. 'Vote' erb.

Gedr. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. u. C 487 an d. 'Vote' erb.

Kontrollkasse National kauft sofort geg. bar. Segall, Perlm-Wilmersd., Badenscheffl. 20. Mehrere gebrauchte Rippenheizrohre sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Durchmessers u. der Länge sowie des Preises unter O 498 an d. 'Vote' erb.

Bitte beachten Sie:



Vormittags



aufgegebene Inserate



können nicht schon



Abends erscheinen!



Die Geschäftsstelle.

Sportschnitten zu kaufen gesucht. Off. u. F 468 an d. 'Vote' erb.

Piano oder Harmonium kauft R. Pohl, Landesgut Schl., Gartenstraße 6.

Gut erh. Herr.-Gehpelz aus Privatband zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter L 473 an die Expedition des 'Vote' erbeten.

Herrn-Gehpelz, nur gut erh., zu kauf. gef. Off. u. M 474 a. d. 'Vote'.

1000 Mark gegen Verzinsl. u. Sicherheit bald gesucht. Off. u. P 411 an d. Boten.

In Stadt oder Kreis Girschberg wird ein besser. Wohn- bezw. Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Freie Wohnuna ist zunächst nicht nötig. Offerten erbet. an E. Kluge, Ober-Leyersdorf Nr. 5 bei Landesbnt Schl.

Ein Wohn-Logierhaus in gut. baulich. Zustande, möbl. Ober-Krummhübel geseh., wird zu kauf. ges. Offerten unter W 505 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Darlehen sowie Betriebskapital geg. Wechsel oder Scheckschein. Sicherh. Bedinguna, restl. u. blskret. Off. unt. P 279 an d. Erped. d. „Boten“.

Schönes Hausgrundstück bei Girschberg bald zu verkaufen. Preis 45 000 Mk., Anzahlung 26 000 Mk. Offerten unter C 421 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Grundstücke vsch. Art bald z. vk. Verf. Anfr. ev. Rückporto erb. E. Koehl, Wernbrunn, Gartenstraße Nr. 2.

Villa im Riesengebirge, mit Inventar, sofort bezugsbar, zu verkaufen. Anstunft erteilt Matwald, Seidorf i. R. Nr. 112.

4 Morgen Acker zu verkaufen. Offert. unt. V 482 an d. „Boten“ erb.

Damen-Kaninchen, Ältere u. Junge, zur Zucht geeignet, verkauft Strömberg, Dom. Schwarzbach.



Von Sonnabend sowie Sonntag ab ficht e. Transport schöner prima Ferkel und Läuferschweine

bei mir zum Verkauf. Bruno Smiercannski, Girschberg, Sechshütte 40.

Ein Pferd, Kappentwallach, 14jährig, ein Separator, 200 Lit. Stundensist., 1. n., eine Laufbahn,

zu jeder Kreisfäße passend, zum Schneiden von Rantbölzern und Säumen von Brettern, fast neu, abzugeben. Heinrich Müller, Ebdrich, Post Fischbach.



Ein harter, 14jähr., braun. Wallach

steht wegen Platzmangel zum Verkauf Ob-Schreibendorf Nr. 62, Kreis Landesbnt Schl.

Rotscheckiger Zuchtstute 4 Jahre, und ein Kutschalb, 1 Jahr, zu verkaufen Glauwitz 11.

1 Bullen, 1 Jahr alt, 1 Kalbe, 1 Jahr alt, beide rotfled., zu verkauf. Poitzsdorf Nr. 122.

Starker Zuchtstute zu verkaufen. von Glauwitz, Dorf bei Petersdorf i. R.

Ein Nutzkuh mit Kalb oder ganz nahe zum Kalben, und ein mittelstark., fehlerfr. Pferd

sofort aus Privatband zu kaufen gesucht. Guth & Mende, Schmiedeberg im Rieseng.

Ein weißer Spitz (1 Jahr alt) zu verkaufen Matwaldau Nr. 62.

Ein wachsame Mündin bill. zu verk. Gunnersdorf, Kirchhofstraße 4.

30. Milchziege, ged., geg. Schlachtziege zu verkauf. Schützenstraße Nr. 24.

3 Junge schwarze Hundin. (Neufundländer) zu verkaufen Matwaldau Nr. 133.

Hund, guter Rattensänger, zu verkaufen. Peter, Lomnitz i. R.

Ein Hund, mittelgroß, guter Wächter, trenes Tier, zu verk. Rothengrund 207.

1 Dahn, 8 Kühner verkauflich Gunnersdorf, Dorfstraße 47a.

Leistungsfähiges Hamburger Mineral-Importhaus sucht bei Behörden, Verkehrsunternehmen, Industrie und Landwirtschaft gut eingeführte, branchekundige

Vertreter. Angebote unt. M L 2782 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Verheirateter Arbeiter, durchaus zuverlässig, mit guten Empfehlungen, möglichst gelernter Tischler oder Zimmermann, für Vertrauensstellung zum 1. Dezember gesucht. Frau muß teilweise mit tätig sein. Angebote Seidorf 128.

Bei Landwirten auf eingeführten Vertretern bietet sich durch Übernahme der Alleinvertretung eines leicht fasslichen, behördlich anerkannten Buchführungsbest. an. Dauernd. Verdienst. Näheres durch Fra. Nießron, Briesg, Bez. Breslau, Molltestraße 10.

Wein- u. Spirituosen-Großhandlung sucht nur bestens einsef. Prod.-Vertreter. Off. u. S 501 a. d. Boten.

Jüngeren Kanzleigehilfen (verf. Maschinenschreiber, auch nach Diktat schreibend.) sucht Rechtsanwalt Klapper.

Junger Mann, 23 J., gel. Kellner, sucht irgendwelche Beschäftig., auch welcher Art. Offert. unt. J 493 an d. „Boten“ erb.

Händler! Hausierer! Marktreisende etc.! Wenn Sie gute Bezugsquellen suchen, dann lesen Sie das Offertenbl. „Der Kleinhandel“, Prob.-Nr. gratis durch d. Exp. Berlin W. 57, Bülowstr. 61.

Einen jüngeren, tüchtigen Schreiner gesucht. Schriftl. Angebote unter F 493 an d. „Boten“ erb.

Schneidmädchengesellen sucht für sofort Frau Scholz, Liebenhal, Bes. Liegnitz, Girschberger Straße 56.

Zuverlässiger Bäckergehilfe, 20 J. alt, sucht bei besich. Anfr. Stellung sofort od. spät. Gute Bezahl. vorh. Offerten unter K 200 postlagernd Mühlseiffen, Bezirk Liegnitz, erbeten.

Mehrere Glasschleifergehilfen oder Meister mit Leuten, die in Meißel Glas Gutes leisten, zum sofort. Anfr. gesucht. Offerten unter C 465 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Suche 2 redigew. Herren aus der kaufmännischen Branche, es können auch Herren aus der gebildeten Gesellschaft sein, mit Kautio nicht unter 3000 Mark, bei hohem Gehalt. Nur schriftliche Meldung mit Zeugnisabschriften und Photographie an Kaufmänn. Verkaufsbüro „Regina“, Inhaber Paul Döhne, Girschberg.

Zum Besuch der Hotellundschaft im Meisen- und Isergebirge sucht sehr leistungsfähige Engros-Firma der Glas- und Porzellanbranche tüchtigen und möglichst eingeführten Vertreter. Gute Branchenkenntnisse sind unbedingt erforderlich. Angebote unter L 451 an den „Boten“ erbeten.

bed., einl. Wirtschaftler b. fr. Stat. u. Lohn nach Greiffenkein gesucht. Zu melden bei Engler, Girschberg, Mittelweg 16.

Wunger Schmeidegeselle sucht Stellung. Erich Lobe in Altmich bei Bauer.

Tücht. Schmeidegehilfen für Profistück sof. gesucht. Oskar Liebig, Schreiberbau, Winklerstr. Nr. 394.

Ende Stell. als Kutcher, bin 25 J. alt, ledig, lath. Offerten unter F H postl. Nummerfath, Kreis Volkensbain, erbet.

Einen jüngeren landwirtsch. Arbeiter, der mit Pferden Beschäft. weiß, sucht sofort Grommenau Nr. 41.

Junger, erfahrener Koch sucht, gestützt auf erstklass. Zeugn., in einem flottgeh. Hause Stellung. Gefällige Angebote unter B 464 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Unverheirat. Ackerkutscher, guter Bierbespfler, zu Neujahr gesucht. Engler, Girschberg, Mittelweg 16.

Gesucht tüchtiger Uckerkutscher für bevorzugte Stellung, nur mit best. Empfehlung. Mitarbeiter. Frau und Söhne, tarifmäßiger Lohn in viel Deput., Schweinehaltung erlaubt, at. Neb.-Einkünfte, auf einsam gel. Gehöft. Kreis Löwenberg. Bewerbungen unter R 500 an d. Erped. d. „Boten“.

Übersichtlich. Blühtling! Jung. Mann, 21 J. alt, sucht bald Lehrstelle als Kellner oder Schweizer. Offerten unter P 490 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gebildete Frau in den 30er Jahren, geschäftswandl. sucht Stelle eigentüml. Ver. zu übernehmen, ev. kleines Geschäft in ff. Geil. Angeb. unter T 502 an d. Erped. d. „Boten“.

Tücht. Damen- und Herren- u. auch Wäsche ausbess. kann l. bis vorm. 11 Uhr Schwarzbachstr. 11 meld.

Gebildetes, kaufmännisch ausgebild. junges Mädchen, bereits in Büro tät. gew., sucht Stellung als

Kontoristin ver bald oder später. Offerten unter H 492 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Jüngere Verkäuferin sucht Stellung für bald od. später. Off. unt. T 480 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Alleinstehende Frau, Ende 30, wirtschaftlich u. geschäftstüchtig, sucht Wirkungskreis. Geil. Angebote unt. V 503 an d. Erped. d. „Boten“.

Tüchtige Stenotypistin suchen sofort Kelerstein & Lehmann, Greiffenberg.

Zum 1. Dezember 1920 suche ich ein tücht., ehrlich. kinderliebendes Dienstmädchen. Frau Kaufmann Thomas, Schmiedeberg i. Hsgb., Markt Nr. 39.

Für unsere Abteilung Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan suchen zum Antritt per 2. 1. 1921

möglichst branchekundige Verkäuferin.

Im Verkehr mit vornehmer Kundschaft völlig vertraut. Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Teumer & Bönsch, Hirschberg.

Suche per sofort ein

Fräulein

Not in Stenographie und Schreibmaschine und mit Buchführung vertraut. Vorstellung Sonnabend früh 8 1/2 Uhr.

Verkaufsbüro „Regina“, Inhaber: Paul Höhne, Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 53 a.

Wo kann junges Mädchen nähen lernen?

Off. u. U 481 an „Vote“.

Tücht. sb. Aufwartefrau gesucht.

A. Seidel, Greiffenberger Straße 23, I links.

Tüchtiges, häusliches Mädchen für Haus und Küche zu Neujahr oder früher ges.

Frau Kemnitz, Cadura, Flehmannsdorf, Kreis Schönau a. d. A.

Älteres Zimmermädchen sucht für 1. 12. Stellung zur Winteraison in gutes Privathaus Nähe Scharfberau oder Krummbühl.

Offerten erbeten an M. Erdmann, Bohlenlinden, Rannwitz, Kreisluftschule.

Gewissenhaft. Mädchen aber nur solches welche sich melden, welches melden kann, gesucht.

Frau Dr. Certei, Schönaustr. 9.

Ein kräftiges, nicht zu la. Mädchen für Küchenarbeit v. 15. 11. gesucht.

Pension Babig, Schmiedeberger Str. 2, I.

Junges Fräulein sucht bald Stellung als Stütze od. dergl. Off. u. K 494 an d. „Vote“ erb.

Off G 469 an d. „Vote“.

Lagerplatz

oder größerer Schuppen in Dirschberg zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter V 394 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, per bald zu mieten gesucht. Offerten unt. D 466 an die Expedition des „Vote“ a. d. Riesengebirge“ erbeten

Gew. Fr. sucht Stell. i. best. Konditorei a. Bedien. d. Gäste, selbige ist bereit, d. Hausfr. beihilf. zu sein. Off. unter Z 506 an die Exped. d. „Vote“ erbet.

Ein 2. Dienstmädchen

zur Landwirtschaft sucht zu Neujahr Gutsbesitzer Ederitz, Straupitz 128.

Ältere, erfahrene Köchin

mit guten Empfehlungen per bald gesucht. Dirschberg, Hotel „zum Rynast“.

Suche tüchtige Köchin.

Frau von Bogress, Dirschberg, Moltkestraße 5.

Eine Köchin

od. ein Mädchen m. Kochkenntnissen per 1. Dezbr. bei hohem Lohn gesucht. Frau Emma Dirschfeld, Schildauer Straße 16b.

Sauberes, fleißiges und ehrliches Mädchen für häusliche Arbeiten per sofort gesucht. Frau Dibrich, Dersisdorf i. Mg., Giersdorfer Straße 1.

Tüchtiges Mädchen

zur Landwirtschaft sucht zu Neujahr A. Stelzer, Bojatsdorf, Gut Nr. 221.

Gesucht 2. baldigen Antr. gebild. Mädch. neben Junger in herrsch. Haushalt von 4 Personen. Uebernahme v. Hausarb., gute Kenntnisse in d. feinstbäuerl. Küche Bedienung. Gute Behandlung, u. hohes Gehalt.

Frau Hanns Tillmanns, Charlottenburg 5, Kaiserdamm Nr. 93, III.

Als Kochstütze

w. Fr. (gute Köchin) ihre Kochkenntn. in ar. Betr. Schlosshaush. od. Pension, zu erweitern ohne gegen. Vergütung, bei vollständ. fr. Stat. Geil. Zuschr. unter D 510 an d. „Vote“ erbet.

Restaurant Scholzenberg.

Sonnabend, den 6., und Sonntag, d. 7. Novemb.: Große Kirmesfeier mit Tanz.

Um gütigen Besuch bitten Paul Weichenhain u. Frau

Möbl. Zimmer mit Pension per 15. Nov. zu vermieten. Promenade 23/24, 2. G. I.

Tausche

Schöne, helle 6-Zimmer-Wohnung in Breslau,

Nähe Hauptbahnhof, mit elektrischem Licht, Bad usw., neu renoviert, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung mit Büro oder Laden in Hirschberg.

Angebote unter G 509 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Gut möbliert. Zimmer Mansardenzimmer, für anst. Herrn sofort zu vermieten. In erit. Kaiserstraße Nr. 10, II r. Friedrich-Str. 18, I rechts.

Deutschdemokrat. Wahlverein im Riesengebirge.

Am Sonnabend, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr:

Theatervorstellung

Im Kunst- und Vereinshaus: Strindbergs „Gläubiger“ und Bedens „Kammersänger“. Eintrittskarten in der Geschäftsstelle des Vote von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr. Ermäßigte Preise. — Gänge haben Zutritt. Für auswärtige Wagen der Talbahn Promenade (Ecke der Schmiedeberger Straße).

Revolutions-Feier

am Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr

auf dem Markt in Hirschberg.

Arbeiter erscheint in Massen! U. S. P. D. und K. P. D. Hirschberg.

LANGES HAUS.

Zu dem am Sonnabend, den 6. November, stattfindenden

Herbstvergnügen des Vereins Einigkeit verbunden mit Verlosung, Saalpost usw. ladet freundlichst ein der Vorstand.

*** Anfang 8 1/2 Uhr. *** Gute Musik. ***

Warmbrunner Sportverein.

Sonnabend, den 6. November, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Finkner-Blockhaus.

Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich. Der Vorstand.

Wiener-Cafe-Kabarett

Täglich abends 8 Uhr: Großer Komiker-Wettstreit zwischen Harry Joost u. Fritz Heiter um d. Konzertsaalpreis im Werte v. 600 M. Orchester Häusler.

POSTSCHÄNKE

Jeden Tag: Groß. Künstler-Konzert. Sonntag von 11 Uhr an Fröhlich-Konzert. 11. Badminton m. G. 12. La. ladet freil. ein. Alex. Hecker.

Möblierte Zimmer,
auch mit Küche, empfiehlt
zu folgenden Preisen
Fremdenh. Frau, Schwan
Barmbrunn,
gegenüber Gemeindeamt.

Bosener Pflichtlinge
suchen ab 15. November
möbliertes Zimmer,
2 Betten u. Kochaeseleib.
Offerten unter O 476 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Junger Mann sucht frdl.
möbl. Stimm. u. voll. Ver-
pflege in Herrsdorf oder
Wambdr., Nähe Zöllner-
werk. Angeb. unt. N 497
an d. Erheb. d. „Boten“.

Fern Andra

Täglich im



in dem großen Frankfilm
der Gegenwart!

Madame Récamier

des groß. Talma leitete liebe

Dazu:

**Die erstklassigen
Variété-Darbietungen**

Der Vorverkauf f. Sonntag
vormittag hat begonnen

**Gasth. z. Stadt Bellori,
Herrsdorf.**

Anstatt der Kirmes:
Sonabend, d. 6. Novbr.:
Schweinschlachten.

Von nachmittags 4 U. an
Wellfleisch.

Sonntag: Wurstabendbrot.
Es laden ergebenst ein
H. Thomas und Frau.

Langenau.

Sonntag, den 7., und
Mittwoch, d. 10. Novbr.:
Kirmesfeier.

Es laden freundlichst ein
G. Siebenhaar u. Frau.

Voigtsdorf

Gasthof zum Lindenhof.
Sonntag, den 7. Novemb.:

Gastspiel-Vorstellung.
Overturen-Neuh.:

Mamsell Uebermut.

Nach der Vorstellung:
Tanz.

Nachmittags 4 Uhr:
Rotkäppchen u. d. Wolf.

Zu dem am Sonntag, den 7. November,
nachmittags 2 Uhr im Saale Promenade 20b
zu Hirschberg stattfindenden

Sängerfest

ist Jedermann freundlichst eingeladen.
Lieder zur Laute und ein Streich-Orchester werden
das Fest verschönern. — Nachfeier abends 7 Uhr.

Kirmesfeier!

Goldener Greif.
Telefon 137. Lichte Burgstr. 2.

Sonnabend, den 6. Nov.
u. Sonntag, den 7. Nov.

Gr. Kirmesfeier.

Es laden freundlichst ein
Paul Anders u. Frau.

Gasthof zum weißen Lamm.
Sonnabend, den 6. November, abends 8 Uhr:

Preis-Skat-Turnier
mit Zahlenreizen,
worauf freundlichst einladet **Klara Förster.**

Gasthof zum Landgericht.
Sonnabend u. Sonntag, den 6. u 7. Nov.

Kirmesfeier.
Es laden ergebenst ein **Hermann Arndt u. Frau.**

Kutscherstube Golden. Schwert
Sonnabend, den 6. ds. Mts.:

Kirmesfeier.
Es laden ergebenst ein
Robert Meschter und Frau.

**Restaurant „Zur Eisenbahn“,
Bolkenhainer Straße 2.**
Sonnabend, den 6. November:

Skat-Turnier
mit Zahlenreizen. Anfang 1/3 Uhr.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 6. November:

Großes Vereinsvergnügen.

Schweizerei Schwarzbach
Sonnabend und Sonntag:

Groß. Schweinschlachten
von 11 Uhr an Wellfleisch,
abends **Wurstabendbrot.**
Es laden freundlichst ein **Familie Gottwald.**

Ober-Kretscham : Langenau.
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November
laden zur

Kirmesfeier

freundlich ein **G. Menzel und Frau.**

Gasthof zur Krone, Berbisdorf.
Morgen Sonntag, den 7. November:

Kirmesfeier mit Tanz.
Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein **Biltschke u. Frau.**

Herrsdorf, Ky., Gasth. z. Erholung
Sonntag, den 7. November:

Große Kirmesfeier mit TANZ.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Familie Scholz.**

Herrsdorf, Gasthof „Zum Rynoff“.
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November:

Kirmes!
TANZ an beiden Tagen = Streichmusik.

**Hotel „Waldmühle“,
Hain i. Rsgb.**
Sonntag, den 7. November 1920:

Grosse Kirmesfeier
mit Tanz.

Vornmusik. Paschlik.
Rüche und Keller bieten das Beste!
Es laden höflichst ein **Wag Hoffmann und Frau.**

Ausflugstrotz
„Freundlicher Hain“ in Wernersdorf
Sonntag, den 7. ds. Mts.:

Grosse Kirmesfeier,
verbunden mit Freitanz (Hornmusik).
Reichhaltige Speisekarte, Getränke pp.

Montag: Nachfeier
mit musikalischer Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein **H. Odel.**

„Sibersteinbaude“
bei Kaiserwaldau i. Rsgb.

1/2 Std. vom Bahnhof Petersdorf, 1 Stunde
von der elektrischen Endstation Herrsdorf.
Schönster Aussichtspunkt im Riesengebirge!
Sonntag, den 7. ds. Mts.:

Kirmesfeier mit Tanz.
Anfang 3 Uhr.

Montag: Nachfeier.
Beste Speisen und Getränke, ff. Hausgebüd.
Wild- und Geflügelessen!

Es laden freundlichst ein
Hermann Alfem und Frau.

Gasth., z. Sonne', Kaiserswaldau i. R.

Voranzeige!!! Voranzeige!!!
Sonntag, den 14. November:

Große Kirmesfeier mit Tanz

Wickelsteig erlaube ich mir mitzutellen, daß ich meinen Gasthof nicht verkauft habe, und bin ich noch wie vor Besitzer. G. Müller.

Restaurant zur Hüttenhänsche, Petersdorf i. R.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November:

Kirmesessen

verbunden mit musikal. Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein Aug. Gläner.

Gast- und Logierhaus ROTHER GRUND bei Seidorf i. Rsgb. Sonntag:

Tanz

wozu freundlichst einladet J. Hammernick.

Tyroler Gasthof, Zillerthal.

Sonntag, den 7. November 1920:

Grosses Tanzvergnügen.

„Reichsadler“ Rohrlach

Sonntag, den 7. und Dienstag, den 9. d. Mts:

Kirmesfeier mit Tanz.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hierzu laden freundlichst ein G. Klemm u. Frau.

„Pelikan“, Eichberg.

Sonntag, den 7. November 1920:

Gr. Damenkaffee,

wozu freundlichst einladen Rob. Weier u. Frau.

Bärndorf,

Gasthof zu den Friesensteinern.
Sonntag, den 7. und Mittwoch, den 10. November:

Große Kirmesfeier.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein Paul Beier u. Frau.

Gerichtskretschem Seiferschau.

Sonntag, den 7. November 1920:

Nachkirmes mit Tanz

Anfang 6 Uhr

wozu freundlichst einladen Hermann Schröter u. Frau.

Seifersdorf.

Sonntag, den 7. November laden zur

Kirmesfeier

freundlichst ein W. Schröter und Frau.

Heinrichs Gasthaus Matzdorf.

Sonntag, den 7. und
Donnerstag, d. 11. Nov.:

Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladen
H. Heinrich und Frau.

Brauerei Mauwaldau.

Sonntag, den 7. Novbr.:

Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladen
Wolff Schäbel und Frau.

Kretschem Matzdorf.

Floraen Sonntag, ladet a.

Kirmesfeier

und Tanz

freundlichst ein
Wolff Verfl.

Hartekretschem bei Schmiedberg i. R.

Sonnabend, d. 6. Novbr.:

Grosser Musikerball,

wozu freundlichst einladen
der Vorst. der Wirt.

Gastwirtsch. „zur Glöde“, Hanezdorf.

Sonnabend, den 6. Novbr.,
und folgende Tage:

Breis-Willardspiel, 4 Preise.

Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Ausflugsort Birkigt, Hotel „Eisenhammer“.

Sonnabend, d. 6. Novbr.:

Vereinskränzchen

vom Arbeiter-Abfahrer-
verein, Ortsg. Steinleiff.,
Abteilung B, Birkigt,
wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Schweiers

Gerichtskretschem Jannowitz a. R.

Sonntag, den 7. Novbr.:

Grosse Kirmes,

wozu freundlichst einladen
M. Schauer und Frau.
Anfang 4 Uhr.

Gerichtskretschem Kammerswaldau.

Sonntag, den 7. Novbr.:

Kirmes.

Es laden freundlichst ein
S. Haupt und Frau.

Birnarühöh.

Sonntag, den 7. Novbr.:

Grosser Tanz

mit kleinen Preisen.

Dittrichkretschem Arnsdorf.

Sonntag, den 7. November: Kirmesfeier,
wozu freundlichst einladet Arthur Kahl.

Gerichtskretschem Alt-Kemnitz

Sonntag, den 7. November 1920:

Stiftungsfest d. Reichsvereingung ehemaliger Kriensangefangenen,

Ortsgruppe Alt-Kemnitz
verbunden mit einer Veranstaltung und
humoristischen Vorträgen.

Gegenstände zur Verlosung werden an der Kasse
dieselbst entgegengenommen.

Gäste willkommen! Gäste willkommen!

Nach der Aufführung: Ball.

Anfang 7 Uhr. Um freundlichen Zuspruch bittet der Vorstand.

Gerichtskretschem Berthelsdorf.

Sonntag, den 7. d. M.:

Kirmestanz

Anfang
4 Uhr.

Montag, den 8. d. M.:

KONZERT

von dem Warmbrunner Konzert-Orchester unter persönl.
Leitung des Dirigenten Herrn A. Pache.

Anfang 6 Uhr.

Nachdem: BALL.

Es laden freundlichst ein A. Pache, E. Hübner.

Berthelsdorf, Teuber's Gasthof.

Sonntag, den 7. November 1920:

Kirmesfeier mit Tanz.

Sonntag, den 14. November 1920:

Nachkirmes, Geflügeleffen und Tanz.

Zu recht zahlreich. Besuch ladet ergeb. ein H. Teuber.

Kretschem Hindorf.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November:

Kirmesfeier.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Reinhold Hainke.

Reichshalle, Hindorf

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. d. Mts:

Kirmesfeier.

Gutes Parkett. Schneidige Saitenmusik.
Es ladet ergebenst ein Robert Hein.

Brauerei Spiller.

Sonntag, den 7. November:

Großer Spinnabend

v. d. Ob.-Schreiberhauer Spannern

Nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung, Eintritt 1 Mk.

Abds. 8 Uhr: Große Vorstellung, Eintritt 2 Mk.

Vorträge und alte Tänze, nachher

Tanz Es lad. freundl. ein der Wirt, die Spanner

Scholtisei Johnsdorf.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November:

Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladet Otto Richter.

Stüwes Boldo-Tee
 Bad 5 Mt.,
 wieder vorräthig.
 bei Blasenleiden,
 Leberleiden,
 Gallensteinen,
 Gicht, Gonorrhoe
 bestens bewährt u.
 haben d. Schmerz.
 In kurzer Zeit
 immer nachgelass.
Dragerie
Goldener Becher
 Langstraße 6.

Heute frisch:
Fisch-Koteletten
frische grüne Heringe
Schollen u. Cabliau
ff. Salzheringe
 90 Pfg., 1.— u. 1.20 Mk.
 empfiehlt
Paul Berndt.

Sie bestellen nach!
Allerfeinstes
Vaselin-Lederfett
 50 Dosen Mark 60.—
 100 Dosen Mark 115.—
 franko Nachnahme.
 Bei Großabnahme
 Sonderofferte.
Firma:
Hedwig Schumann
 Liebau i. Schl.

Frisches Fleisch und Wurst
 emwl. S. Schmidt, Roh-
 schlächterei,
 Müllaradenstraße 23.

Prima Eschen-Kodex
 100 cm 120 cm 130 cm
 80 M., 90 M., 100 M.
 Bitte Muster einfordern.
 Händler Sonderofferte.
 Steinbach, Lauban,
 Richterstraße Nr. 9/10.

Bandwirme!
 Schützt das Vieh gegen
 Maul- und Rinderpest
 mit Wunder!
 Fl. 17 Mark. Erfolge in
 2-3 Tagen!
 Nur für 2-3 Flaschen.
 Viele Dankschreiben.
 Hans Schmidt, Moud OZ.
 Auskunft umsonst bei
Schnörhörigkeit,
 Ohrenschmerz, nerv. Ohren-
 schmerz, Glanz, Auerkenn.
 Sanität-Depot,
 Delle a. S. 25.

Alle Baustoffe,
 wie: Kalk, Zement, Ton-
 röhren, Mauersteine, por.
 Ziegelfabrikate, Dach-
 steine, Dachpappen usw.
 liefert preiswert und erblittet Anträge
Alfred Eckersham,
 Baumaterialien-Großhandlung,
 Lauban i. Schl., Schleichbach 97.

Auto
 8/22 PS. Opel. Spitzkühler, echt Lederausschl., 5 fach
 bereift, Pr. 65 Mille, 880x135 (Englebert Jenaly) liefert
P. Kreuzer, Confessastr. 8.

1 Waggon
Bunzlauer Tonwaren
 in Röhren, Krippen und Trögen
 sowie Töpfen aller Weiten und Größen
 eingetroffen
Heldrich, Rabishau.

Achtung!
 Montag, den 8. und Dienstag, den 9. d. Mts.
 zum Jahrmarkt in Hirschberg
 werde ich eine gut sortierte Ladung
Naumburger Töpfe
 auf dem Topfmarkte zum Verkauf bringen.
 Um zu räumen, gebe ich dieselben zu alleräußersten
 Preisen ab, daher günstige Gelegenheit.
 Wiedervorkäufer erhalten Rabatt in Waren.
 Um gütigen Besuch bitte! **M. Lange.**

Zementrohre
 In allen lichten Welten wieder vorräthig,
Zement und Gips
 zu billigsten Tagespreisen verkauft
Schulz & Liebig,
 Zementwaren- und Kunststeinfabrik,
 Petersdorf im Riesengebirge.

Hienfong-Essenz,
Jerusalem. Balsam pp.
 Qual.-W. bez. Wiedervf.
 pröv. v. d. Pharm. Fabr.
 Breslau, Vorderbleiche 3.

Gallensteine
 werden rasch, gründlich u.
 gefahrlos beseitigt. Ausz.
 umf. Heiligkeit. Krämer,
 Schmiedeberg i. Klab.
 Sprechzeit nur Sonntag.
 Montag und Freitag.

Prakt. leicht erkennbare,
kleinere Schreibmasch.
 bei. geeignet für Schrift-
 steller, Kerze und Rechts-
 anwälte, ungebr., billig zu
 verk. Anst. unt. E 467 an
 d. Erped. d. "Boten" erb.

Wenig getragener schwarzer
 Kammergarn-Rodanzug,
 700 Mark,
 ein dunkler Ghrodanzug,
 350 Mark,
 ein sehr. Kindertwagen,
 70 Mark,
 alles Friedensware,
 sofort zu verkaufen
 bei W. Bahnhöfstr. 41b.

Fleischwolf und
Wurststommaschine,
 für Hauschlächtereien sehr
 geeignet, und
 eine Kartoffelreibemasch.
 zu verkaufen Gummersdorf,
 Bäckerstraße Nr. 7,
 2. Etage rechts.

Ein gut erhaltener
 Hirschtwagen,
 40 bis 50 Str. Tragkraft,
 zu verkaufen
 Hirschbach i. R. Nr. 54.

Stochholzverkauf
 findet am Sonnabend, den
 7. 11. 1920, und bis auf
 weiteres jeden Sonnab.
 von 8-4 Uhr auf dem
 Stephansba. an d. Stons-
 dorfer Chaussee statt. Zu
 muth. S. 25. 11. 1920.

Gebr., noch am erhaltene
 größere
Acetylen-Anlage
 für 30-50 Mann., nebst
 Kessel u. Lampen zu lauf.
 geucht. Billigste Preis-
 offerenten an
 Roehert & Bogau,
 Bande zur Vittoriahöhe,
 Schmiedeberg i. R.

Ein schwarzer Rodanzug,
 wenig gebraucht, für starke
 Figur,
 eine gute Bettstelle u. W.,
 ein Aufsetz,
 ein Speiseschrank
 und verschiedenes andere
 zu verkaufen
 Gummersd., Kirchhofstr. 4.

Eine gut erhaltene
Dreschmaschine,
 zu einem 3-5jährl. Rot.
 voll u. eingerichtet, bald
 zu verkauf. D. Herrmann,
 Ober-Pommitz i. R. Nr. 81.

Gebrauchte, gut erhaltene
Singer
Schneidmaschine
 zu verkaufen
 Ober-Langenaue Nr. 101.

Ein Fahrvels,
 sehr schöner Waldfahr,
 grauer Ueberzug, für gr.
 Figur, zu verkaufen. An-
 gebote unter B 486 an d.
 Erped. d. "Boten" erbet.

Eine große Kristallkrone,
 12 Kerze, auch f. elektr. L.,
 verkäuflich.
 Angebote unter A 485 an
 d. Erped. d. "Boten" erb.

1- und 2stüige
 Kleiderchränke,
 Bettstellen
 mit und ohne Matrassen,
 Herrenvels (kurz), Damen-
 schuhe billig zu verkaufen
 Alte Herrenstraße 18, vt.

Ein Paar Stiefel
 mit Holzsohlen, Größe 28,
 u. 1 Paar u. Holzschuhe,
 Gr. 29, preiswert zu vkf.
 Kuenstraße Nr. 10.

Ein Grammophon,
 ein Paar Schmelzplatte,
 ein junger Hund
 zu verkaufen, Offert. unt.
 N 475 an d. "Boten" erb.

Kindertwagen und
Stoßkullent
 verkauft Herrmann, Hirsch-
 berg, Alte Herrenstr. 20.

Ein Paar neue, hohe
 Damenschuhe, Größe 40,
 eiserne Waschkünder z. vt.
 Bahnhofstraße 29, II l.

Stuhlkügel,
 gut erhalten, verkauft bil.
Wiened.
 Gummersd., Warmbrunner
 Straße 2a, II.

Eisenbahnschienen
Feldbahnschienen
und -Gleise,
Drehscheiben
Rippwagen etc.
T-Träger U-Eisen
 sowie
Nugeisen
 aller Art offeriert
J. Guttmann Kof.
 Wilhelmstraße 72.

Maustrauen kauft nur

 Puddingpulver,
 Backpulver,
 Vanillinpulver,
 Eierkuchepulver,
 Trocken-Gelbel,
 weil diese erprobt und vor-
 züglich sind. Zu haben in
 Kolonialwaren- und elo-
 schlägigen Geschäften.

Nur solange Vorrat:
la. Kakao
 dunkel Pfd. Mk. 18.—
Deutsche Schokoladen
 sehr billig (alle Sorten)
Waffeln, Keks
 Aachner Printen
 Warmbrunner Gebäck
 Konfekte, Bonbons
 enorme Auswahl
M. Henske
 Schokoladenhaus
 Bahnhofstrasse 43
 neben Café Hindenburg.

Grosse Mohrrüben,
Teichstreu und
Ferkel
 billig abzugeben.
Dominium Schildau.

Neuer moderner Anzug,
 große Figur, zu verkaufen
 Pinfelstraße Nr. 13, vt. 18.

Ein Villard mit Zubehörl
 preiswert zu verkaufen.
 Ernst Baumgart,
 Schmiedeberg im Riesens.
 1 Brautanzug,
 1 B. la. Stiefel, 1 Bes-
 laye zu verkaufen
 Hirschberg, Seebühne 42
 Ein gut erhalt. weissh.
Rungenwagen
 zu verk. Gertischdorf Nr. 42

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschlimmung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch vollständig umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Mittelstraße 26 a.

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschlimmung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch vollständig umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Mittelstraße 26 a.

Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Konditoreien, Villen, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Weiß- und Wollwarengeschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren, Glas-, Porzellan-, Zigarrengeschäften, Wein- und Destillationsgeschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 27 Personen arbeiten ständig, 18 auf Reisen, 9 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge. Täglicher Eingang von über 200 bis 300 Briefen von An- und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Interessenten voll und ganz entsprochen werden.

Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne,

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58a.
Fernsprecher Nr. 606.

Zu neuen billigen Preisen

empfehle ich

Gardinen abgepaßt mit Querbehang u. vom Stück
Teppiche Vorlagen
Steppdecken
Tüllbettdecken Stores
Sofa-Bezugstoffe in Filz und Gebell
Divandecken Tischdeck.
Läuferstoffe Linoleum

Herrmann Hirschfeld

Der feinste

Kohlensparer

(D. R. Pat. D. R. G. M. D. R. W. z.)

„Pakodreh“

durch Reichsbehörde geprüft u. begutachtet, transportabel, staubsicher, 3 Größen, — sehr preiswert. —

Vertreter:

B. Heidenreich,
Hirschberg, Schl.,
Franzstraße Nr. 10.



Metallfadenlampen

verkauft billig an Wiederverkäufer (hohen Rabatt)

Beleuchtungszentrale
Görlitz, Hospitalstraße 41.

Fernruf 566.

Pumpen Knochen
Papier etc.

alle Sorten

Metalle

wie Kupfer, Rotguss,
Messing, Zink, Blei,
Weißmetall etc.
Maschinenguss,
Kernschrott, Spähne,
Schmelzeisen,
alle Maschinen etc.

ferner

Felle

aller Art
kaufe zu höchsten
Zagespreisen.

J. Guttmann Hof.

Wilhelmstraße 72.



**Sprengen von
Baumstubben**
schafft Brennholz und
Ackerland!

Kostenlose Literatur und Auskunft von der
Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden
und deren schlesischen Generalvertreter mit Lager
Hugo Kleiner, Bolkenhain, Fernruf 7.

Für den Weihnachtsbedarf!
Empfehle ab meinem Lager oder als Ver-
treter allererster Firmen der Branche
Bücherwaren:
Schokoladen, Bonbons, Lebkuchen, Epi-
tuchen, Baumbehang usw.
Sämtliche Desserts, N. Waren,
Margarine und andere Speisefette,
Fischwaren:
frische Fische, Räucherwaren, Marinaden,
Bratheringe, Salzkringe allerblat,
Kolonialwaren,
Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lohnend.
Lieferung und Angebot nur an Wieder-
verkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsum-
vereine u. a. m.
Erh. Adler, Hirschberg i. Schl., Poststr. 7/8.
Seitengebäude links,
Lebensmittelgroßhandlung, Telefon 179.

In einer Stunde vertilgen Kopf-, Hül- und Kleber-
Läuse Sie unter Garantie
I. Brut (Mtl.), Fläche bei Menschen und
Tier. „Kampoida“ pat. gesch. Mittel.
Wunden ungeschädlich. Verkauf in Hirsch-
berg, Murawski, Schulstraße 1,
unserer
Zeilener.

Händler

erhält Kernseife in Reg.
zu Mark 5.40 v. Miesel.
Weihnachtskerzen in Kart
le 24 St. Karton 6.75 Mk.
Nur sofort einachsende Be-
stellungen können ausrei-
werden, da die Nachtrage
äußerst groß ist.
Hans Schmidt, Ross D.R.

Räumungs-Ausverkauf

Günstig für Händler, Gastwirte u. Mehrverbraucher
Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich einen
Posten abgelagerte

1a. Zigarren zu Mk. 500.- pro Mille

Banderole 80-150 Pfg. Mindestabgabe 1/2 Mille
sortiert. Versand porto- und verpackungsfrei
gegen Nachnahme.

Aug. Renkel, Tabakfabrikate
Hohenwiese (Rsgb.)

Für die kalte Jahreszeit

sind neu eingetroffen und infolge
: günstigen Abschlusses :
trotz hoher Baumwollpreise **sehr billig!**

Trikot-Wäsche
Barchent-Wäsche
Barchente, la. Qualität. Velour, neue Muster
Woll- und Strumpfwaren.

Landeshuter
Webwaren - Niederlage
Erich Assert
Hirschberg. ——— An der Gnadenkirche.



sehr scharfe Linse mit 50 Bildern gegen Einseitigkeit
von 4 Mark **portofrei**. Weitere Serien, wie e
Sorten, zu je 50 Bildern, je 1 Mark extra. Größere
Apparate 15 Mk. Große Ill. Liste über
Riesen-Auswahl Spielwaren.
Scherz- u. Karneval-Artikel
nur gegen 1 Mk. (Post-
scheckkonto Berlin 38623
nur 5 Pfg. Porto
bei 25 Mk. Nach-
nahme 70 Pfg.)

A. Maas & Co.
Berlin 74

Markgrafenstraße 84. Gegründet 1890

Telegramm! Verkauf! (Landwirtschaft)

425 Morgen vorzügliches Land und 4 Morgen Kiefern-
wald im Kreise Glogau, das zweistöckige Herrenhaus
(7 Zimmer u. Küche) neu instand gesetzt, mit neuem
herrschaftl. Mobilar, gr. Scheune mit Ernte, 10 Pferde,
25 Rinder, 24 Schweine u. vieles wertvolles Material
sofort verkäuflich!

Eilanfragen mit Rückporto erbeten an
Verkaufsbüro Regina, Inh. Paul Höhne, Hirschberg i. Schl.
Telegrammadresse: „Regina“ Hirschberg. Fernsprecher 608.
Größtes Büro am Platze, 27 Personen arbeiten ständig, 18 auf Reisen.
9 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge.

Zum Jahrmarkt in Hirschberg!

(Stand durch Plakate kenntlich) kaufen Sie im

Bärmer Schuhsenkel-Lager
alle Arten Schuhsenkel sehr billig ein, z. B. 3-4 Paar Maco-
senkel 5.00 Mk., 4-8 Paar Eisengarnsenkel 5.00 Mk.,
6 Paar weiße Baumwollsenkel 3.00 Mk., sowie Kinder-
senkel etc. Für Schuhmacher und Händler beste Engros-Einkaufsstelle.

Achtung!

Sie haben nicht nötig, die vielen minderwertigen
Nachahmungen der Sportzigaretten zu rauchen,
sondern Sie erhalten von jetzt an

Original echte österreichische
Sportzigaretten

In jeder gewünschten Menge zu Fabrikpreisen
bei

Albert Ludwig

Fernspr. 153. Markt 60.

Gegr. 1812.

Die Neon- Glimmlampe

220 Volt. — Gleich- und Wechselstrom.
Kostet pro Stunde nur 1 Pfennig.

Vorteilhaft geeignet für:

Krankenzimmer
Lazarette
Flurbeleuchtung
Keller - Aborte

illuminations- u.
Reklamezwecke
Kirchen Theater
Kino Notausg. etc.

P. Herrmann,

Klempnermeister-Installateur

Bahnhofstr. 47. Fernruf 344.

Prima Bratfett

vorzüglich zum kochen und braten, allerfeinste
Mischung von Schmalz und Rindertalg, zum
billigsten Tagespreise, nur für Wiederverkäufer

Fritz Adler, Lebensmittelgroßhdlg.,

Hirschberg, Schles.,

:: Poststraße 7/8. ::